

**10**  
JAHRE  
INSIDE

**10** Wie wir gemeinsam die Universität der Zukunft aufbauen

**16** Angekommen im Hier und Jetzt Hochschulcampus Brig

**20** COVID-19 – Die Erfahrung aus der Ferne

**29** Studienberatung: neue Angebote für Studierende und Studieninteressierte



*Inside*

#2 / 2021

Die Zeitschrift der FernUni Schweiz

Universitäres Institut akkreditiert nach HFKG  
Institut universitaire accrédité selon la LEHE



FernUni.ch  
UniDistance.ch

# » Inhaltsverzeichnis

4

Aktivitäten  
der FernUni Schweiz

10

Neuigkeiten  
der FernUni Schweiz

19

Lehre und Forschung

25

Neuigkeiten von  
unseren Dozierenden

27

Unsere Studierenden

30

Öffentliche Anlässe und  
Events

32

Unsere  
Mitarbeitenden

## IMPRESSUM

**Herausgeber** FernUni Schweiz  
**Bezug** FernUni Schweiz - Schinerstrasse 18 - 3900 Brig  
027 922 70 50 - admin@fernuni.ch - FernUni.ch  
**Redaktion** Dienst Marketing & Kommunikation und weitere Personen  
**Grafik** Tonic GmbH  
**Druck** Easyprint GmbH

 [www.facebook.com/FernUni.Schweiz](http://www.facebook.com/FernUni.Schweiz)

 [www.linkedin.com/school/fernuni\\_schweiz](http://www.linkedin.com/school/fernuni_schweiz)

 [blog.fernuni.ch](http://blog.fernuni.ch)



Prof. Dr.

Marc

Bors

## ≡ Vorwort

Das «Wort des Präsidenten und des Rektors» im Jahresbericht 2011 der FernUni Schweiz beginnt mit der Feststellung: «Das Jahr 2011 war zweifellos ein Jahr der Veränderungen. Insofern war dieses Jahr ein Jahr wie jedes andere. Veränderungen gibt es immer, und gäbe es sie nicht mehr, so müsste man sich ernsthaft Sorgen machen.»

Heute, zehn Jahre später, können wir feststellen, dass wir uns im zurückliegenden Jahrzehnt wegen mangelnder Veränderungen wirklich keine ernsthaften Sorgen machen mussten. Im Grunde gab es seit 2011 – dem Jahr des erstmaligen Erscheinens von Inside – nur eine Konstante: **der Wandel**. Und dies spiegelt sich im jeweils ersten Satz des «Wortes des Präsidenten und Rektors» in den Jahresberichten des vergangenen Jahrzehnts.

Zum Vergnügen schwelgen wir etwas in der Vergangenheit und zitieren einige der ersten Zeilen: «Jeder Rückblick ist ein Ausblick.» (2012)

«Das Jahr 2013 war mit Blick auf die Lehre ein Jahr, in dem bedeutende Veränderungen im Studienangebot der FernUni Schweiz realisiert worden sind.»

«Die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz hat im Jahr 2014 zwei wichtige Wegmarken erreicht.»

«Das Jahr 2015 hat für die Stiftung Universitäre Fernstudien zahlreiche Veränderungen gebracht, die unsere Institution in vielerlei Beziehung gefestigt und gefördert haben.»

«Qualität im Unterricht, die einer im Fernunterricht tätigen Institution angepassten Forschung, die Umsetzung einer umfassenden Reorganisation, die Erweiterung der Kooperation mit Präsenzuniversitäten, die Projektierung eines Hochschulcampus mit der FFHS waren prägende Elemente im Jahr 2016 der FernUni Schweiz.»

«Das zurückliegende Jubiläumsjahr 2017 stand im Zeichen der für die FernUni Schweiz entscheidenden, unmittelbar bevorstehenden Zukunftsaufgabe: Die Vorbereitungen auf die anstehende Akkreditierung der Institution nach dem neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz.»

«Nicht allein die Entwicklung der Studierendenzahlen der FernUni Schweiz dokumentiert in den letzten Jahren grosse Veränderungen in unserer Institution.» (2018)

«Das Jahr 2019 stellte die FernUni Schweiz vor besondere Herausforderungen.»

«Das Jahr 2020 war für die Welt, für unser Land und für die FernUni Schweiz ein Krisenjahr.»

Analysiert man die Veränderungen der letzten zehn Jahre, so tritt die Entwicklungsrichtung der FernUni Schweiz deutlich hervor: Am Anfang betrafen die Veränderungen vor allem das Studienangebot, d.h. die Loslösung von der unselbstständigen Broker-Rolle und der Einstieg in eigene universitäre Studiengänge. Diese wurden zum einen vermehrt und zum anderen ausgebaut (Bachelor- und Master-Studiengänge). Dann folgte die Phase der Rekrutierung von zunehmend eigenem wissenschaftlichen Personal. Damit einher ging ein beträchtliches Wachstum der Forschungsleistung der FernUni Schweiz. Beide Entwicklungslinien – der Ausbau des Studienangebots und die weitere Anstellung von Professorinnen und Professoren – gilt es in Zukunft weiter zu fördern.

Nur wenn dies mit Erfolg gelingt, können wir im Editorial zum 20-jährigen Jubiläum von Inside zurückblicken und feststellen: Das letzte Jahrzehnt war zweifellos ein Jahrzehnt der Veränderungen. Insofern war dieses Jahrzehnt für die FernUni Schweiz ein Jahrzehnt wie jedes andere.

**Prof. Dr. Marc Bors**  
Rektor



# 10 JAHRE INSIDE

## 11 Kommunikation und Marketing

### Neues Marketing-Team



Annette Zeller, Marcel Mäggi, Nathalie Huber

Die Direktion der FS-CH hat in diesem Jahr erheben, eine Marketingabteilung mit drei Personen zu schaffen. Im Januar wurde Marcel Mäggi, Marketingverantwortliche 100% für die Dietschweiz, angestellt. Ergänzt wird das Team durch Annette Zeller, die bereits bisher mit 50% im Bereich Marketing tätig war.

Die drei Mitarbeiterinnen werden künftig alle Aufgaben im Bereich Kommunikation, Public Relations und Marketing auf nationaler Ebene übernehmen, abgesehen auf die verschiedenen Sprachregionen.

### Aktivitäten 2011

**Kommunikation**  
Im vergangenen Jahr wurde das bestehende Kommunikationsmaterial angepasst und ergänzt (Brochüren, Plakate, Roll-ups, Videos, Erreichbarkeitsplan, diverse Banners, AdWords- und Facebook-Kampagnen).

**Werbung**  
Liefen zeigen, dass Studierende unser Angebot fast ausschliesslich über das Internet suchen. Erfolgserlebnisse wurden auch die Schweizer Werbung und Werbung in der Schichtungsphase (Main Damacher) und Kampagnen.

Von November bis Dezember 2011 durfte unsere Institution erstmals eine nationale Plakatkampagne in Schweizer Städten und Agglomerationszentren, Shopping Centers, Parkings etc. durchführen. Ziel der Kampagne war es, den Bekanntheitsgrad unserer Institution zu steigern und dabei die Flexibilität und Unabhängigkeit eines Fernstudiums aufzuzeigen.



www.fernuni.ch

www.fernuni.ch

## 12 Kommunikation und Marketing

### Medien

Während dem Jahr 2011 konnten zwei Medienkonferenzen organisiert werden. Eine davon fand am 11. März 2011 in Lugano statt. Eine weitere fand am 11. März 2011 in Lugano statt. Eine weitere fand am 11. März 2011 in Lugano statt.

### Messen und Ausstellungen

Messen und Ausstellungen sind ein wichtiges und nützliches Instrument, um den Bekanntheitsgrad und die Sichtbarkeit der FS-CH zu steigern. Aus diesem Grund waren wir an diversen Messen vertreten.

### Events

Auch im 2011 konnten diverse Events organisiert und durchgeführt werden.

- Diplomfeier 2011 in Brig
- Mitarbeiterausflug Herbst 2011 ins Berner Oberland
- Vorbereitungen zu Jahre FS-CH Arbeitsgruppe

### Promotion

In Bereich Promotion konnte ein grosser Mailig-Versand an BIZ-Gliedern, Spartenverbänden, Organisationen, HfZ, Veranstaltungen etc. realisiert werden. Ebenfalls gab es zwei Wettbewerbe mit tollen Preisen für das Capricorn Festival sowie für den Fernstudium des Jahres 2011 zu gewinnen. Zusätzlich wurden noch Give-Aways (USB-Sticks und Fuchsgummis) gemacht.

### Interne Kommunikation

Die Verbesserung der internen Kommunikation ist ein wichtiges Thema im Bereich Kommunikation und Marketing und spielt auch im EFOH-Projekt eine wesentliche Rolle. Folgende Ausgaben konnten im 2011 realisiert werden:

- Präsentation der Marketingstrategie an den Stiftungsrat und die Direktion
- Präsentation der Marketingstrategie an alle Mitarbeiter
- Einigung der Direktionsmitglieder über die interne Kommunikation
- Vorbereitungen für ein Intranet

### Lobbying

Vorbereitungen und Planung Lobbyingkampagne

Konkurrenz

Markenschutz (Name, Logos, Dienstleistungen, Domains) auf nationaler und internationaler Ebene

www.fernuni.ch



zur Umfrage

## » Wie gefällt Ihnen das Inside?

Die FernUni Schweiz interessiert es natürlich, wie die interne Zeitschrift der FernUni Schweiz der Leserschaft gefällt. Ist sie nah genug am «Puls der Zeit»? Gefällt die Gestaltung weiterhin? Trifft die Themenauswahl das Interesse?

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unserer Umfrage und bedanken uns herzlich dafür. Ihr Feedback ist uns wichtig.

## Talk about Inside

In den vergangenen Jahren hat sich die FernUni Schweiz weiterentwickelt und ist stetig gewachsen. Dieser Entwicklung hat sich «Inside» angeschlossen. Das «Inside» ist diesen Dezember 10 Jahre jung geworden.

### Von der Mitarbeiterzeitung zur Zeitschrift der FernUni Schweiz

Die Projektidee «Inside» entstand mit dem Aufbau und Einführung der internen Kommunikation bei der FernUni Schweiz. Im 2011 stand das frische und kleine Marketingteam vor der Herausforderung eine Basis für eine interne Kommunikation zu schaffen. Es wurde eine Art «Kommunikationsplattform» kreiert, welche den Informationsfluss unter den Mitarbeitenden und den Lehrbeauftragten sicherstellte.

### Muriel Macgeorge

Mitarbeiterin im Dienst  
Marketing & Kommunikation



**«Ich erinnere mich noch gut an das erste Inside! Wir haben es damals auf Publisher und ohne jegliches Budget entwickelt. Wie die Zeit vergeht... es hat sich einiges verändert.»**

### Nathalie Berchtold

Mitarbeiterin im Dienst Marketing & Kommunikation



**«Ich erfreue mich sehr daran, dass das Inside nach 10 Jahren immer noch existiert und sogar weiterentwickelt wurde. Der Arbeitsaufwand für die Kreation einer neuen Ausgabe ist gemeinsam mit der Entwicklung der FernUni Schweiz gewachsen. Es ist wirklich spannend zu sehen, dass die FernUni Schweiz nicht stehen bleibt und sie sich mit den Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.»**

Das Inside erschien damals wie auch heute zweimal pro Jahr. Aus einer 14-seitigen Mitarbeiterbroschüre hat sich im Laufe von nun zehn Jahren eine Zeitschrift mit bis zu dreifacher Länge entwickelt. Mittlerweile hat sich das Layout auch aufgrund des Redesigns im 2017 etwas verändert. Die Themenauswahl jedoch folgt nach wie vor redaktionellen Prinzipien. Neben der Aktualität legt die Redaktion viel Wert auf Abwechslung und der anschaulichen Bereitstellung relevanter Informationen. Es gibt zwar kein statisches Konzept, jedoch einen redaktionellen Rahmen in Form von immer wiederkehrenden Rubriken. Das Editorial, die Aktivitäten der FernUni Schweiz oder auch die 4 Fragen an... (damals Zoom auf...) gehören zum festen Kanon, in dem sich aktuelle Themen und Veränderungen gut abbilden lassen.

# 30

## JAHRE ANS

Wir bejubeln nicht nur den 10. Geburtstag vom Inside sondern blicken bereits heute erfreut auf das kommende Jubiläumsjahr.

### Die FernUni Schweiz feiert im 2022 ihr 30-jähriges Bestehen.

Gemeinsam werden wir feiern, lachen, Kuchen essen und selbstverständlich informieren wir euch frühzeitig über alle geplanten Jubiläumsaktivitäten.

# Raise awareness, empower and support

## Nachhaltigkeit an der FernUni Schweiz

Das universitäre Institut ist als Ort der Wissensgenerierung und Wissensvermittlung gefordert, ihren Beitrag zur Erfüllung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO zu leisten. Die FernUni Schweiz nimmt diese Verantwortung wahr und bekennt sich dazu, Nachhaltigkeit in alle universitären Bereiche (Lehre, Forschung, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Betrieb) zu integrieren und einen respektvollen Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen zu fördern.



Hier gelangen Sie zur Website **«Nachhaltigkeit an der FernUni Schweiz»**



### Was wir erreichen wollen und wie wir es umsetzen

Die Ziele der FernUni Schweiz im Bereich Nachhaltigkeit orientieren sich an drei Achsen: sensibilisieren, ermächtigen und unterstützen. Es geht darum, das Bewusstsein der Studierenden und Mitarbeitenden im Hinblick auf die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu schärfen, ihnen die Mittel zum Handeln bereitzustellen und ihnen zur Seite zu stehen, wenn sie Initiativen in diesem Bereich ergreifen.



Erfahren Sie mehr über das Förderprogramm **«U Change - Studentische Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung»**



**Tobias  
Schöpfer**

Qualitätsverantwortlicher

**«Wir werden auf der neuen Website der FernUni Schweiz eine Plattform einrichten, um Good-Practice-Beispiele unseres universitären Instituts sichtbar zu machen und Studierenden sowie Mitarbeitenden einen Ideenaustausch zu ermöglichen»**



**Nachhaltigkeitsstrategie**  
Vertiefen Sie sich in die Zielsetzungen im Bereich nachhaltige Entwicklung der FernUni Schweiz

## Soziale Nachhaltigkeit

Ein Fernstudium fördert die Chancengleichheit und das lebenslange Lernen.

## Ökologische Nachhaltigkeit

- Der neue Hochschulcampus erfüllt die Minergie-Standards, die über die gesetzlichen Forderungen zum Energieverbrauch hinausgehen.
- Der Fernunterricht ist Teil unserer DNA. Die Reisetätigkeit wird auf ein Minimum reduziert.



## Ökonomische Nachhaltigkeit

Die FernUni Schweiz fördert die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Wallis:

- durch die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze
- mit Hilfe der hochwertigen Studiengänge kann dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden
- ein berufsbegleitendes Studium trägt zu einer beruflichen Neuorientierung von Erwerbstätigen bei

Weitere Informationen zur Forschung an der FernUni Schweiz

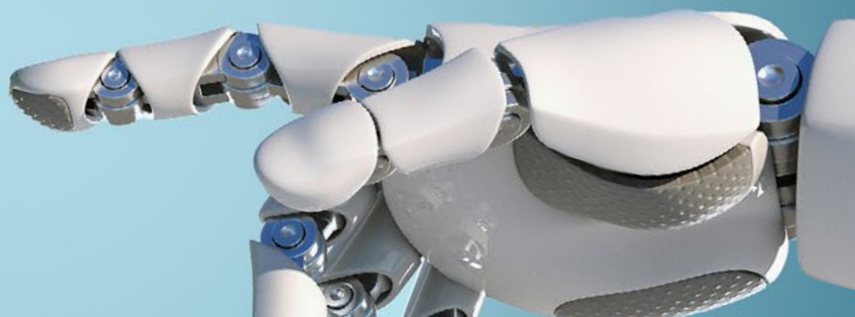


# Forschung & Nachhaltigkeit

Die Forscherinnen und Forscher der FernUni Schweiz leisten einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Mit ihrer Forschungstätigkeit bearbeiten sie viele Themen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

So beschäftigt sich die Fakultät Recht unter anderem mit einem besseren

Verständnis der Bereiche Umweltstrafrecht, Menschen- und Arbeitsrecht, Geldwäsche und Kinderpornografie, die Fakultät Psychologie mit Ernährung, lebenslangem Lernen, kulturellem Austausch und Emotionen, die Fakultät Wirtschaft behandelt Bürgerrechte und die Fakultät Geschichte untersucht postkoloniale Dynamiken, um nur einige zu nennen.



# Weiterbildung

## Wir geben der Idee – Form und Namen

Der Dienst Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni der FernUni Schweiz wurde im Jahr 2018 gegründet und seither wird der Bereich Weiterbildung umfassend aufgebaut. Heute bestehen bereits vier Weiterbildungsangebote in deutscher und französischer Sprache und weitere sind in Planung.

*«Die Herausforderung beim Aufbau neuer Weiterbildungsangebote liegt wie auch beim Aufbau neuer Dienstleistungsangebote darin, kompetenzbasierte, marktorientierte Angebote zu entwickeln, die gleichzeitig die Identität der FernUni Schweiz weiter stärken.»*



### Vanessa Hugo

Leiterin Dienst Weiterbildung,  
Dienstleistungen und Alumni

Hier gelangen Sie zu den  
Weiterbildungsangeboten



CAS ALIMENTATION  
ET COMPORTEMENT



CAS ÉTUDES  
FRANCOPHONES



CAS PROTECTION  
DES DONNÉES



CAS DATENSCHUTZ

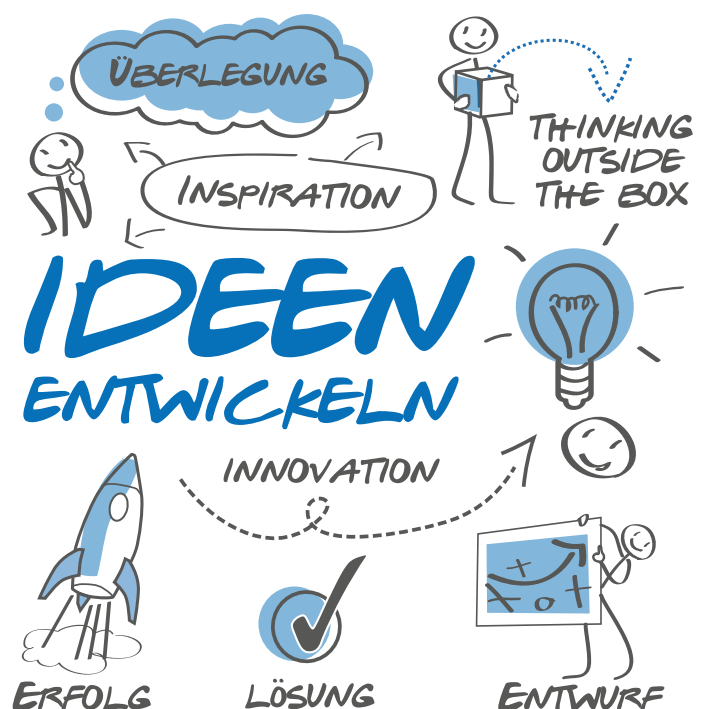
## Von der Konzeption bis zur Evaluation

In einem ersten Schritt tritt der Dienst Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni in Kontakt mit den Professorinnen und Professoren der FernUni Schweiz und führt mehrere Gespräche durch. Gemeinsam wird anschliessend die Ideenfindung proaktiv vorangetrieben. Das Team erarbeitet mit den jeweiligen Professorinnen und Professoren oder Lehrbeauftragten praxisorientierte und akademische Themen, wobei die Grobinhalte strukturiert, ein geeigneter Titel definiert und alle Fragen rund um den Businessplan geklärt werden. Sie unterstützen die Lehrteams:

- bei der Ausformulierung der Idee für das Weiterbildungsangebot
- bei der Prüfung der Markttauglichkeit der Idee für das Weiterbildungsangebot
- bei der Definition der Zielgruppe
- und sie geben der Idee - Form und Namen.

*«Grosse Entwicklungen in Unternehmen kommen nie von einer Person. Sie sind das Produkt eines Teams.»* Steve Jobs

### Die Idee erhält – Form und Name





**Das pädagogische Konzept entsteht zu 100 % online**



Ist der Anfang geschafft, Markt- und Zielgruppe, Thema und mögliche Lerninhalte definiert und bekannt, dann kommt der Dienst EDUDL+ ins Spiel. Das Team erstellt das pädagogische Konzept und unterstützt die wissenschaftliche Leitung und die Lehrteams dabei, die Lehre für eine Weiterbildung zu 100 % im Fernstudium und mit asynchronen und synchronen Lerninhalten vorzubereiten. Für jedes Modul wird ein pädagogischer Plan mit Learning Outcomes erstellt inkl. der Online-Leistungsnachweise. Nicht zuletzt werden die Lehrteams auch darin unterstützt und geschult, eigene Lehrvideos zu drehen.

Sowohl die Projektleitung (Dienst Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni) wie auch die pädagogische Leitung (Dienst EDUDL+) steht den wissenschaftlichen Verantwortlichen und Lehrteams über die ganze Dauer, von der Konzeption, über die Durchführung bis zur Evaluation des Weiterbildungsprogrammes zur Seite.

**Das Angebot gehört richtig kommuniziert**



Ist das Weiterbildungsangebot inhaltlich und konzeptionell erstellt, wird ein weiterer Dienst hinzugezogen, der die Aufgabe wahrnimmt, das Weiterbildungsangebot an die Zielgruppe zu bringen. Der Dienst Marketing & Kommunikation analysiert die Zielgruppen erneut im Detail. Es wird ein Marketing- und Kommunikationsplan erstellt, der die Marktanalyse als Basis führt und die möglichen Kommunikationskanäle (online, print, persönlich) zum Erreichen der interessierten Personen prüft.

**Vertrauen schaffen und Hilfestellung bieten**



Wenn sich die Vorbereitungsphase dem Ende zu neigt und das Weiterbildungsprogramm vor der Lancierung steht, gilt es das Weiterbildungssekretariat zu schulen. Es ist die erste Anlaufstelle für alle Interessierten - sie beraten und geben Hilfestellung bei Fragen und Einschreibung. Auf diese Weise stellt der Dienst und somit die FernUni Schweiz sicher, dass alle potenziellen und zukünftigen Studierenden immer eine Ansprechperson haben, an die sie sich wenden können.

Als zusätzliche Unterstützung werden Online-Infoveranstaltungen zu den Weiterbildungsangeboten der FernUni Schweiz angeboten.



Das Weiterbildungsangebot der FernUni Schweiz wächst weiter. Das Format einer reinen Online-Unterrichtsform hat sich bewährt.

Wenn Sie Ideen oder Anregungen zum Thema Weiterbildung haben, wenden Sie sich via E-Mail an [weiterbildung@fernuni.ch](mailto:weiterbildung@fernuni.ch)

# Tagung der Lehrteams



Die Tagung der Lehrteams zielt darauf ab, den Austausch zwischen den Lehrteams zu fördern und einheitliche Lehrmethoden zu entwickeln. Auf der Grundlage gemeinsamer Erfahrungen mit Online-Unterricht sowie Online-Prüfungen wurde in diesem Jahr ermittelt, was sowohl aus Sicht der Studierenden als auch der Lehrteams für die Zukunft beibehalten, verbessert oder verstärkt werden kann.

Über drei Phasen hinweg wurden Projektvorschläge für die Zukunft der FernUni Schweiz ausgearbeitet, die die bevorstehenden wie auch aktuellen Herausforderungen überwinden sollen.

## Wie wir gemeinsam die Universität der Zukunft aufbauen



### Phase 1: Mit den Lehrteams eine Vision der Zukunft erarbeiten

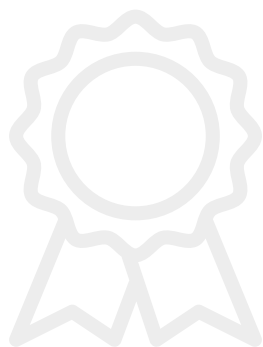
Nach der Methode Speculative Design Thinking versuchten die Lehrteams und administrativen Mitarbeitenden sich in die Lage der Studierenden zu versetzen und ihre Bedürfnisse zu verstehen. In 5er-Gruppen identifizierten sie Probleme und erarbeiteten konkrete Ideen zu entsprechenden Massnahmen. Anschliessend wurden die Gruppenergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Die Themenbereiche, die aus dieser Arbeit hervorgegangen sind, wurden in der Phase 3 wieder aufgenommen.

### Phase 2: Inputs der Studierenden einholen

Studierende nahmen freiwillig an Online-Workshops teil. Diese Workshops starteten mit einer offenen Diskussion darüber, was eine gute Lernerfahrung ausmacht. Anschliessend entwarf jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein ideales Modul, in dem die Lehrteams weder von finanziellen noch technischen oder zeitlichen Einschränkungen betroffen sind. Die Studierenden stellten dann einen Aspekt der idealen Erfahrung visuell vor. Schliesslich gaben sie an, was sie sich für die Zukunft wünschen und was sie auf jeden Fall vermeiden wollen.

Auch hier flossen die Themen und Rückmeldungen in die Phase 3 ein.



## 15 Projektideen wurden zur Überwindung von Herausforderungen ausgearbeitet.

### Phase 3: Ausarbeitung konkre- ter Vorschläge

In dieser Phase wurden die Lehrteams, die administrativen Mitarbeitenden und die Studierenden zeitgleich miteinbezogen. Gemeinsam arbeiteten sie in kleinen Gruppen an den neuen Herausforderungen, die sich aus den in den Phasen 2 und 3 diskutierten Themen ergeben. Sie entwickelten konkrete Vorschläge zur Überwindung der Herausforderungen.

### Zu den angesprochenen Herausforderungen gehören:

- Synchroner Lehrveranstaltungen: zu welchem Zweck?
- Wie kann man relevante fachspezifische Einschätzungen entwickeln und Feedback geben?
- Wie kann man Online-Gruppenarbeiten gestalten, die funktionieren?
- Wie kann man soziale Kontakte und das akademische Netzwerk fördern?



### Wie kann man soziale Kontakte und das akademische Netzwerk fördern?

Die Herausforderung der sozialen Distanz beim Fernstudium wurde näher diskutiert. Klar wurde, dass der soziale Umgang unter den Studierenden gefördert werden muss.

Drei potenzielle Ideen, um die bestehende Herausforderung anzugehen:



Informeller Tag der Begegnung (evtl. anstelle der ersten Präsenzveranstaltung)



Regelmässig stattfindende Apéro-Präsenzveranstaltungen (z. B. jeweils am 1. Montag des Monats)  
Studierende, Professorinnen und Professoren und Alumni sind willkommen  
Fakultätsintern oder fakultätsübergreifend



Das akademische Netzwerk in geografischer Nähe fördern

## Fazit

Ergänzend trafen sich die Dekaninnen und Dekane sowie die Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter im November 2021, um die Zukunft auf Ebene der Fakultäten und Studiengänge zu betrachten. Einige der 15 Vorschläge werden von den Dozierenden direkt umgesetzt, andere werden Gegenstand von Webinaren und detaillierteren Berichten, wieder andere werden der Direktion zur Durchführung von Pilotprojekten vorgelegt. Fortsetzung folgt!



# Neue Website: Im Mai 2022 ist es soweit



Die Dienste Marketing & Kommunikation und Informatik beschäftigen sich seit einigen Monaten mit der Neugestaltung der Website der FernUni Schweiz. Planmässig soll die neue Website im Mai 2022 online gestellt werden. Inside hat sich mit Melanie Truffer, Leiterin Marketing & Kommunikation, und Jörg Andenmatten, Leiter Informatik, während der Entwicklungsphase getroffen, um einige spannende Details zur neuen Website zu erfahren.



Die neue Website der FernUni Schweiz befindet sich in der Entwicklungsphase und wird im Mai 2022 online gestellt.



## Warum braucht die FernUni Schweiz einen neuen Webauftritt?



Die derzeitige Website stammt aus dem Jahr 2013. Seither hat sich die FernUni Schweiz weiterentwickelt und damit auch das gesamte Studienangebot sowie unsere eigenen Forschungstätigkeiten. Um sich der neuen Organisation und Situation anpassen zu können, wuchs die Website mit der Veränderung mit. Es ist nun an der Zeit sie an die neuen Gegebenheiten eines universitären Instituts anzupassen und das Design sowie einige Gadgets zu modernisieren.



Auch aus technischer Sicht hat sich eine Verjüngungskur abgezeichnet: bestimmte Technologien sind veraltet, so dass es mehr Sinn macht diese auf einer neuen Basis aufzubauen. Auch das Thema einer mobil optimierten Website muss in die Entwicklung eingebunden werden. Wir müssen sicherstellen, dass auch ein Website-Zugriff via Smartphone oder Tablet einwandfrei funktioniert.

## Welche Verbesserungen sind zu erwarten?



Eines unserer Ziele besteht darin, die hervorragenden **Forschungstätigkeiten**, die in unserem universitären Institut geleistet werden, besser **hervorzuheben**. So gibt es auf der Startseite eine Rubrik «News», unter der neben anderem die neuesten Publikationen oder die jüngsten Medienauftritte unserer Professorinnen und Professoren zu finden sind. Unter den einzelnen Fakultätsseiten werden die Studienangebote sowie Informationen zu unseren Forschungsgruppen und -projekten aufgeführt.

Darüber hinaus wird die **Navigation** deutlich verbessert. Wir möchten, dass die Informationen einfach und schnell zu finden sind und das Nutzererlebnis vergnüglich ist. Um dies zu erreichen nutzen wir längere, dafür aber weniger Seiten sowie einen zielgruppenorientierten Zugang. So können unsere Besucher/innen auf der Website beispielsweise wählen «Ich bin Student/in» oder «Ich bin Journalist/in», um in erster Linie die Ressourcen angezeigt zu bekommen, die für sie am relevantesten sind. Wir analysieren die Aktivitäten unserer Besucher/innen, um ihnen die Nutzung der Website erleichtern zu können.



Die **Mehrsprachigkeit**, welche auf der bestehenden Website fehlt, wird zukünftig automatisch unterstützt: Selbst, wenn ein Studium z. B. nicht in englischer Sprache angeboten wird, kann man die Seite anzeigen lassen, ohne die englische Navigation verlassen zu müssen. So können wir die Tatsache besser hervorheben, dass wir Fernstudiengänge auf Französisch, Deutsch und Englisch anbieten.

## Bedeutet eine neue Website auch eine neue Positionierung in der Schweizer Hochschullandschaft?



Unsere Positionierung bleibt unverändert: **Wir sind ein akkreditiertes universitäres Institut und ein Pionier im Bereich des Fernstudiums**. Die neue Website wird die Elemente besser hervorheben, die uns von anderen Universitäten positiv unterscheiden. Der Dienst EDUDL+ und unsere Lehrteams stellen gemeinsam sicher, dass die «räumliche Entfernung», welche bei einem Fernstudium alltäglich ist, keine bedauernde Einschränkung infolge der Gesundheitslage ist, sondern eine bewusste Entscheidung, die aufgrund ihrer Vorteile getroffen wird. Darauf können wir stolz sein – und das auch zeigen!



# FernUni Schweiz Blog

## Eine Sammlung inspirierender Informationen, Tipps und wissenschaftlicher Projekte

Der Unternehmensblog der FernUni Schweiz bietet Ihnen eine öffentlich zugängliche, permanente Seite im Internet, die zu bestimmten Themen aus der Bildungslandschaft, E-Learning und Fernunterricht laufend ergänzt wird und unserer Leserschaft den Blick hinter die Kulissen gewährt.

Der FernUni Schweiz Blog richtet sich an eine grosse Community, die sich für ein berufsbegleitendes Fernstudium, Online-Weiterbildungen auf universitärer Stufe oder die Wissenschaft und die Politik interessiert.

## Warum man bloggen sollte?

### Wir suchen Autoren/innen!

Sie fragen sich, was der FernUni Schweiz Blog ist und warum gerade Sie darin bloggen sollten? Wir stellen Ihnen die Gegenfrage. Warum sollten Sie es nicht tun? Was hält Sie davon ab einen Blog-Artikel zu schreiben?

#### » Sind Sie E-Learning Experte/in?

Präsentieren Sie Ihre Expertise und die von der FernUni Schweiz in dem Sie über Techniken, Technologien und Methoden berichten.

#### » Sind Sie Dozierende/r?

Teilen Sie all Ihre Lerntipps oder Tipps zu neuen Online-Lehrmethoden.

#### » Sind Sie Forscher/in?

Berichten Sie über Ihre spannenden Projekte!

#### » Sind Sie Student/in oder Alumni?

Teilen Sie Ihre Erfahrung, Lösungen, Herausforderungen und Tipps mit anderen oder neuen Studierenden.

## Muriel Macgeorge

Mitarbeiterin im Dienst  
Marketing & Kommunikation



### Warum sollte man auf unserem Unternehmensblog bloggen?

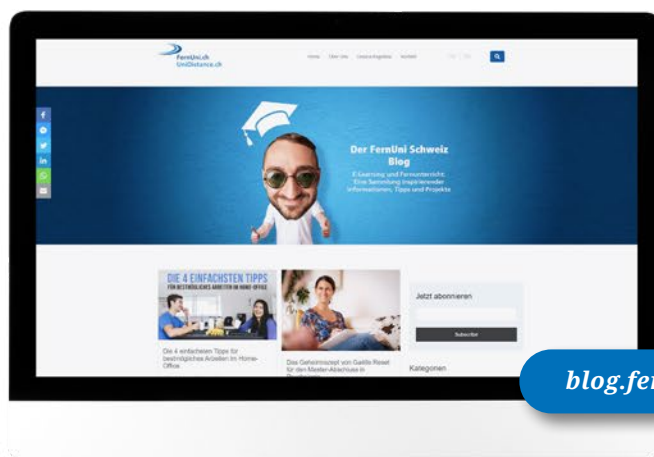
Ein Blog-Artikel ist, im Unterschied zu einer Pressemitteilung oder News, persönlich geschrieben und erlaubt es Ihnen, in einem entspannten Ton frei zu reflektieren. Betrachten Sie Blog-Artikel als die Stimme der FernUni Schweiz, mit der Sie sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden können. Sie können sich als Experte oder Expertin auf Ihrem Gebiet präsentieren und so Ratschläge, Tipps, Einsichten und Informationen mit unserer Leserschaft teilen. Zudem ist es eine gute Quelle für das Online-Reputation-Management, erleichtert die Distribution von Veröffentlichungen und steigert die Suchmaschinen-Rankings.

### Wie kann man Blog-Artikel als Expertise für seine Projekte nutzen?

Der Blog ist eine ideale Plattform, um den Wissenstransfer in die Öffentlichkeit zu unterstützen und zu gewährleisten.



Rund  
**4'800**  
Besucherinnen  
und Besucher



Seit der Gründung  
im 2020  
**54** Artikel  
veröffentlicht

## So funktioniert's!

Sie überlegen, einen Artikel für den FernUni Schweiz Blog zu schreiben, zögern aber noch? Unsere Spezialistin Muriel Macgeorge begleitet Sie durch den gesamten Prozess.

**Wir helfen Ihnen Schritt für Schritt.** Sie erhalten von uns den nötigen Support für die Redaktion anhand einer kleinen «Schulung», dabei erläutern wir Ihnen unsere Guidelines. Selbstverständlich geben wir Ihnen nützliche Tipps und Empfehlungen mit auf den Weg und prüfen, korrigieren und übersetzen Ihren Blog-Artikel.

Wir übernehmen die Vorbereitung, die Suche der passenden Bilder, aber auch die Veröffentlichung und Bewerbung auf den verschiedenen Kommunikationskanälen.

... und Sie? Sie schreiben!



## Stimmen unserer Blogautoren



Lesen Sie den Blogartikel  
**«Wie kannst du audiovisuelle Medienarchive als Tool für deine historische Forschung nutzen?»**



[Zum Artikel](#)

«Ich möchte euch mit diesem und später folgenden Blogbeiträgen den Wert der audiovisuellen Medienarchive für die historische Forschung näherbringen, Informationen über die Bestände und die Zugangsmöglichkeiten aufzeigen und auch Tipps und Anregungen für ihre Auswertung vermitteln.»



**Theo Mäusli**

Blogautor und Lehrbeauftragter vom Modul «Mediengeschichte» an der FernUni Schweiz



Lesen Sie den Blogartikel  
**«Vier wesentliche Anwendungen zum Schutz Ihres Smartphones»**



[Zum Artikel](#)

«Gerne gebe ich euch Antworten auf eure offenen Fragen, anhand von Anwendungsarten.»



**Stéphane Droxler**

Blogautor und Lehrbeauftragter vom Modul «Informationsverwaltung und IT-Sicherheit» im CAS Protection des données der FernUni Schweiz



Lesen Sie den Blogartikel  
**«Gerne gebe ich euch Antworten auf eure offenen Fragen, anhand von Anwendungsarten.»**



[Zum Artikel](#)

«Es ist sehr wichtig, auf dem Blog der FernUni Schweiz über die wichtigen Projekte unseres E-Learning-Teams zu berichten.»



**Marianne Helfenberger**

Blogautorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dienst EDUDL+ der FernUni Schweiz

# Angekommen im Hier und Jetzt Hochschulcampus Brig



Neue Adresse:

Die FernUni Schweiz hat ein neues Zuhause. Zum Ende des Jahres 2021 konnten alle Bauarbeiten abgeschlossen und der lang ersehnte Einzug realisiert werden.

FernUni Schweiz  
Schinerstrasse 18  
3900 Brig





# Im Gespräch mit Markus Schietsch

Dipl. Architekt ETH SIA



Das Entwerfen von Häusern oder das Gestalten von eindrucksvollen Bauwerken gehören zum Alltag eines Architekten. Ihre Arbeit umgibt uns überall und ständig. Und doch nehmen wir die bewusste Gestaltung unserer gebauten Umwelt häufig gar nicht richtig bewusst wahr. Dabei stecken hinter einem Bauwerk eine besondere Geschichte und besondere Herangehensweise des Architekten. Unser Experte Markus Schietsch, der Markus Schietsch Architekten GmbH, stand uns in einem spannenden Interview Rede und Antwort, in dem er uns mehr über das Projekt Hochschulcampus in Brig erzählte. Natürlich wollen wir Ihnen den faszinierenden Blick hinter die Kulissen nicht vorenthalten.

## Welche Herausforderungen ergeben sich bei einem öffentlichen Bauprojekt wie dem Hochschulcampus in Brig?

Für uns war es wichtig, das Gebäude städtebaulich in die Nachbarschaft einzubetten und zugleich den öffentlichen Charakter zu betonen. Eine grosse Herausforderung bestand darin dem Gebäude sowie den Innenräumen, trotz der fast ausschliesslichen Nutzung als Verwaltungsgebäude, die Atmosphäre einer Hochschule zu verleihen. Dies wurde im Inneren über die räumliche Grosszügigkeit und die Materialisierung umgesetzt. Durch die Verglasung werden die Innenräume zur Stadt hin geöffnet und so kann das Gebäude vollständig in die Stadtstruktur integriert werden.

## Glas, soweit das Auge reicht – Was ist das Besondere an der Fassade vom Hochschulcampus in Brig?

Der Hochschulcampus in Brig hat eine klassische Glasdoppelfassade, mit einem begehbaren Zwischenraum. Der grosse Vorteil dabei ist, dass der Sonnenschutz ausserhalb des Dämmperimeters liegt und dabei trotzdem windgeschützt ist – ein wichtiger Punkt für Bauten im Oberwallis. Eine innovative Fassade bei der, der Zwischenraum temperiert und dadurch im Winter die «Aussen»-Temperatur vorgewärmt und im Sommer vorgekühlt wird. Dazu wird die Luft des Scheibenzwischenraumes durch ein Erdregister geblasen, welches hinter dem Gebäude im Erdreich liegt. Es handelt sich somit um eine Art Klimafassade.

## Was ändert sich in Bezug auf die Heizung und Klimatisierung? Spart man Energie?

Der Zwischenraum heizt sich gegenüber konventionellen Doppelhautfassaden wesentlich weniger auf und der Sonnenschutz ist dennoch komplett windgeschützt, so dass das Gebäude auch

bei starkem Wind vor einer Überhitzung geschützt ist und damit deutlich weniger gekühlt werden muss. Im Winter wird Heizenergie gespart, da die Temperatur im Scheibenzwischenraum über der eigentlichen Aussentemperatur liegt.

## Wie kann gewährleistet werden, dass es in den Innenräumen im Sommer nicht zu heiss und im Winter nicht zu kalt ist?

Die Fassade wurde von dem renommierten Fassadenplaner Mebatech entwickelt und geplant. Dieser wird zu Beginn und über die ersten Heiz- und Kühlperioden hinweg laufend die Temperaturen im Scheibenzwischenraum sowie im Erdregister überwachen und das Belüftungssystem optimal einstellen. Im Gebäudeinneren werden über Temperatur- und CO<sub>2</sub>-Fühler die Heizung, Kühlung und Lüftung automatisch reguliert.

## Gibt es vergleichbare Gebäude mit einer solchen Klimafassade?

Die Kombination einer Glasdoppelfassade und einem Erdregister wurde so noch nie verbaut und ist damit einzigartig.

## Wie haben Sie es geschafft das Design und die Funktionalität miteinander zu vereinbaren?

Das Design und die Funktionalität im Hochschulcampus in Brig stehen im Einklang. Wir haben den Entwurf anhand der im Wettbewerbsprogramm festgelegten Zielsetzungen und Bedürfnissen der beiden Institutionen entwickelt. Wir kamen so zu einer zweigeschossigen Lösung mit einer offenen und grosszügigen Raumkonzeption.

# Die Sichtbarkeit der Wissenschaft wird gefördert!



Hier gelangen Sie auf die Website **unserer Dienstleistungen**

## Wissenstransfer – die Forschung der FernUni Schweiz wird einem breiten Publikum zugänglich gemacht

Die FernUni Schweiz leistet mit ihren Kompetenzen und ihrem Know-how einen Beitrag an die Gesellschaft, fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und bietet verschiedene Dienstleistungen an.

Der Dienst Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni der FernUni Schweiz stellt durch den Bereich Dienstleistungen und Anlässe eine Plattform für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Verfügung, die ihre Forschung sichtbar machen und in den Dialog mit der Öffentlichkeit treten möchten.

**«Unser Ziel ist es, den Wissensaustausch zu fördern und unseren Forschenden eine Plattform bieten zu können, auf welcher sie ihre Forschungstätigkeiten einem breiten Publikum präsentieren und so mit der Öffentlichkeit in einen Dialog treten können.»**



### Nathalie Carter

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Anlässe / Dienstleistungen

Der **Bereich Dienstleistungen und Anlässe** erbringt in diesem Sinne sowohl eine Dienstleistung nach «innen» (für unsere Forschenden) wie auch nach «ausen» (für die breite Öffentlichkeit).



Sie haben Ideen, Anregungen und möchten mithelfen den Wissenstransfer zu fördern, dann kontaktieren Sie Nathalie Carter unter [dienstleistungen@fernuni.ch](mailto:dienstleistungen@fernuni.ch)

## Inside will es genauer wissen!

### Nathalie, worin liegt deine Aufgabe im Dienst «Dienstleistungen»?

Ich erarbeite hauptsächlich Präsenz- und/oder Online-Veranstaltung, welche dem Wissenstransfer aus den Fakultäten der FernUni Schweiz dienen. Als universitäres Institut haben wir den Auftrag die Öffentlichkeit an unseren Forschungstätigkeiten teilhaben zu lassen bzw. etwas für die Öffentlichkeit anzubieten.

Unser Dienst unterstützt dabei die Forschenden soweit, dass sie ihre Forschungstätigkeiten einem breiten Publikum präsentieren und so mit der Öffentlichkeit in einen Dialog treten können.

### Wie sieht denn diese Unterstützung genau aus? Welcher Arbeitsaufwand entsteht dabei?

Unser Dienst ist dafür da, genau diese Dienstleistung oder wie hier genannt diesen «Arbeitsaufwand» zu leisten. Wir übernehmen den gesamten administrativen Aufwand, die Konzeption, die Planung sowie die Durchführung der Anlässe. Damit aber ein Wissenstransfer stattfinden kann, ist die FernUni Schweiz auf die Expertise und die Bereitschaft der Forschenden, ihr Wissen mit der Öffentlichkeit zu teilen, angewiesen.

### Wie verschafft ihr der Forschung der FernUni Schweiz mehr Sichtbarkeit?

Wir planen acht Veranstaltungen pro Jahr. Zwei aus jeder Fakultät, je eine auf Deutsch und eine auf Französisch. Zudem beleben wir im nächsten Jahr den Konferenzzyklus mit vier weiteren Veranstaltungen.

Diese Aktivitäten verschaffen der Forschung der FernUni Schweiz mehr Sichtbarkeit und fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

# Die Weinverkostung ist nicht nur eine Frage des Geschmacks

Der edle Tropfen – auch Wein genannt – eignet sich besonders gut für die affektive Forschung, da das Weintrinken ein emotionales Erlebnis, welches von vielen Faktoren beeinflusst wird, weckt. In diesem Projekt untersuchten Prof. Dr. Géraldine Coppin und ihre Mitarbeitenden aus der Forschungsgruppe die Auswirkungen der folgenden Elemente: Weinkenntnisse, Umfang der zur Verfügung stehenden Informationen und Sensibilität in Bezug auf bestimmte Faktoren, wie der Bekanntheitsgrad der Weinsorte und -marke.

Vom Walliser *Pinot Noir* über den Waadtländer *Chasselas* bis hin zum Genfer *Gamay* verkosteten die Teilnehmenden Weine mit unterschiedlichem Bekanntheitsgrad. Sie wurden zu zwei Degustationen eingeladen: eine erste Blindverkostung und eine zweite, bei der sie über die Herkunft und die Rebsorte der einzelnen Weine informiert wurden. Damit sollte festgestellt werden, ob sich die Wahrnehmung ändert, wenn die Teilnehmenden mehr Informationen über den jeweiligen Wein erhalten.

Die Messung von Emotionen stellt in der Psychologie aber immer eine Herausforderung dar (lesen Sie mehr zum Thema im *Inside 1/2021*, S. 30). In Bezug auf die Messung der Emotionen beim Weintrinken besteht ein Ansatz darin, den Teilnehmenden eine Liste von Begriffen vorzulegen, die häufig verwendet werden, um die entstandenen Emotionen zu beschreiben. Die Teilnehmenden kreuzen dann alle Begriffe an, die für sie zutreffen. Dieses sprachbasierte Hilfsmittel ist erfahrungsgemäss typisch für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe; so gibt es beispielsweise für Italien und Frankreich bereits ein solches Hilfsmittel, jedoch nicht für die Westschweiz. Eines der Ziele von Prof. Dr. Géraldine Coppin und ihrer Forschungsgruppe bestand darin, diese Lücke zu schliessen.

Sie erstellten aufgrund dessen eine Liste mit 34 Begriffen, mit denen Schweizerinnen und Schweizer ihre Emotionen während einer Weindegustation häufig beschreiben. Wie bei den Italienerinnen und Italienern sind diese Begriffe meist positiv: Man ist häufiger «erfreut» während einer Degustation eines «harmonischen» Weines, und seltener «enttäuscht» von einem «faden» Wein.

Über die Entwicklung dieses Mess-Tools hinaus trägt die Studie dazu bei, den Einfluss verschiedener Faktoren auf den Weinkonsum zu erklären und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Geschmacks- und Ernährungswissenschaft.



[Zum Artikel](#)



Prof. Dr.  
**Géraldine  
Coppin**



## Projektübersicht

<b>Bezeichnung:</b>	Is knowledge emotion? The subjective emotional responses to wines depend on level of self-reported expertise and sensitivity to key information about the wine
<b>Fakultät:</b>	Psychologie
<b>Verantwortliche:</b>	Prof. Dr. Géraldine Coppin, ausserordentliche Professorin
<b>Autorinnen:</b>	Prof. Dr. Géraldine Coppin, Catherine Audrin, Claire Monseau, Pascale Deneulin
<b>Veröffentlichung:</b>	Food Research International 142 (2021)
<b>Ziel:</b>	Nachvollziehen zu können, ob die emotionale Reaktion auf den Weinkonsum durch das Niveau der Weinkenntnisse, die Informationen über den Wein und dem Mass der Sensibilität für diese Informationen beeinflusst wird.

# COVID-19 – Die Erfahrung aus der Ferne

## Was hat sich nachteilig auf das Wohlbefinden der Studierenden ausgewirkt?

Prof. Dr. Gaëlle Molinari (FernUni Schweiz und Universität Genf) hat in Zusammenarbeit mit Stéphanie Fleck (Université de Lorraine), Elise Lavoué (Universität Lyon 3) und Jean-Baptiste Lanfranchi (Universität Paris) eine gross angelegte Umfrage unter rund 2'000 Studierenden aus Frankreich (Universität Lothringen) und der Schweiz (Universität Genf und Neuenburg) durchgeführt.

Ziel dieser Umfrage war es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie umfassend das Fernstudium während des ersten Zeitraums der Einschränkungen (Frühjahr 2020) aufgrund der COVID-19-Pandemie erlebt wurde. Insbesondere wurden Faktoren ermittelt, die sich auf das Wohlbefinden der Studierenden auswirken könnten, wie z. B. Prokrastination, Motivation, soziale Präsenz, soziale Interaktionen und das Engagement mit der digitalen Lernplattform.

Die Analyse der aus Frankreich stammenden Daten zeigt, dass das Wohlbefinden der Studierenden während dieser schwierigen Lernphase abnahm, wenn sie zögerten, sich nicht frei in ihren Entscheidungen fühlten (autonome Motivation) und die Anwesenheit ihrer Dozierenden nicht spürten.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, pädagogische Massnahmen zu entwickeln, um die Motivation (Ausdauer) und die Autonomie der Studierenden zu fördern. Die Nähe zu den Dozierenden ist ebenfalls ein Faktor, der bei den zu treffenden Massnahmen berücksichtigt werden muss, da es für das Wohlbefinden der Studierenden eine wichtige Rolle spielt.

Diese Ergebnisse werden in einem Artikel vorgestellt, der zurzeit für die Zeitschrift *The Internet and Higher Education* ausgearbeitet wird. Die Analyse der Ergebnisse aus der Schweiz steht noch aus.



Erfahren Sie mehr über die Forschungstätigkeiten von Prof. Dr. Gaëlle Molinari



## Projektübersicht

<b>Bezeichnung:</b>	COVID-19 – Die Erfahrung aus der Ferne. Was hat sich nachteilig auf das Wohlbefinden der Studierenden ausgewirkt?
<b>Fakultät:</b>	Psychologie
<b>Verantwortliche:</b>	Prof. Dr. Gaëlle Molinari, Asstistenzprofessorin
<b>Autoren/innen:</b>	Prof. Dr. Gaëlle Molinari, Stéphanie Fleck, Elise Lavoué, Jean-Baptiste Lanfranchi
<b>Dauer:</b>	2020-2021
<b>Veröffentlichung:</b>	Veröffentlichung wird derzeit erarbeitet für die Zeitschrift <i>The Internet and Higher Education</i>
<b>Ziel:</b>	Erkennen von Faktoren, die sich während des ersten Zeitraums der Einschränkungen (Frühjahr 2020) aufgrund der COVID-19-Pandemie auf das Wohlbefinden der Studierenden ausgewirkt haben.

Prof. Dr.  
Gaëlle  
Molinari



# Kinderpornografie im digitalen Zeitalter

## Striktes Verbot von Kinderpornografie

In der Schweiz ist jegliche Form von Pornografie (Objekte, Videos, Fotos usw.) mit Minderjährigen verboten. Nach den Kriterien der Gesetzgebung und der Rechtsprechung setzt diese abscheuliche Form der harten Pornographie einen – gewalttätigen oder gewaltlosen – sexuellen Bezug voraus, der Kinder (von denen davon ausgegangen wird, dass sie nicht in der Lage sind, einem sexuellen Akt zuzustimmen) oder Jugendliche, real oder unreal, enthält. Das strikte Verbot dieser Art der Pornografie soll insbesondere «Kontakt»-Sexualverbrechen (deren Zahl weltweit unaufhörlich ansteigt) verhindern, die auf die perverse Wirkung der Nachfrage auf das Angebot zurückzuführen sind.

## Ist unsere Toleranzgrenze im digitalen Zeitalter höher?

Seit über einem Jahrzehnt verschwimmen die Grenzen zwischen Erotik und Pornografie: Zahlreiche sexuelle Verhaltensweisen werden üblicher und bei den Nutzerinnen und Nutzern neuer Technologien (Sexting, Sex Cam usw.) fallen Hemmungen im Zusammenhang mit der Sexualität. Die Entwicklung des Internets und neuer Digitalkompetenzen fördern die Herstellung, den Austausch und die Verbreitung harter Pornografie und ermöglichen immer jüngeren Konsumentinnen und Konsumenten den Zugang zu spezialisierten (legalen und illegalen) Websites. Das Phänomen kinderpornografischer Ersatzprodukte in digitaler (synthetische Bilder usw.), simulierter (Digital Lifting oder De-aging) und instrumentalisierter Form (Sex Dolls oder Real Dolls, Sextoys usw.) greift immer weiter um sich.

Der unverhältnismässig hohe Stellenwert, welcher der Pornografie und allem, was mit der Körperkultur und dem Geschlechtsverkehr zu tun hat, in den sozialen Medien eingeräumt wird, stellt unser Verhältnis zur Sexualität in Frage, erst recht zur harten Pornografie. Es stellt sich die Frage, ob die neuen Technologien unsere Toleranzgrenze erhöht haben, so dass die Gerichte gezwungen wären, von nun an Bilder und Videos zu tolerieren, die im unklaren Bereich der «sexualisierten Erotik» angesiedelt sind.



Prof. Dr.  
Thierry  
Godel



## Projektübersicht

<b>Titel:</b>	Kinderpornografie im digitalen Zeitalter
<b>Fakultät:</b>	Recht
<b>Verantwortlicher:</b>	Prof. Dr. Thierry Godel, Assistenzprofessor
<b>Autor:</b>	Prof. Dr. Thierry Godel
<b>Veröffentlichung:</b>	Saisir la pornographie enfantine à l'ère du numérique (Erfassung der Kinderpornografie im digitalen Zeitalter), in: forumpoenale 2/2021, S. 130 ff
<b>Konferenz:</b>	Réprimer la pornographie enfantine à l'ère du numérique : un casse-tête juridique ? (Bekämpfung der Kinderpornografie im digitalen Zeitalter: eine harte Nuss für die Justiz?) (Vom Universitätsspital Genf HUG am 8.10.21 organisiertes Schulungsseminar, « La pornographie infantile à l'ère du numérique : compréhension et lutte contre la récurrence »)



# Langeweile in Zeiten von Corona

## Wie sich Langeweile und Selbstkontrolle auf die Einhaltung der Schutzmassnahmen von COVID-19 auswirken

Seit Anfang 2020 wurden weltweit Massnahmen umgesetzt, um die Verbreitung von COVID-19 einzudämmen. Abstandsregeln, Grenz- und Schulschliessungen, Home-Office-Pflicht oder auch Lockdowns: All diese Massnahmen haben zu mehr Zeit zu Hause geführt ... und damit zu mehr Langeweile.

Prof. Dr. Corinna Martarelli hat verschiedene Studien durchgeführt, in denen sie den Zusammenhang zwischen Langeweile, Selbstkontrolle und dem Einhalten von Schutzmassnahmen während einer Pandemie untersucht hat. Wenn wir verstehen, wie sich individuelle Eigenschaften wie Langeweile oder Selbstkontrolle auf die Einhaltung von Schutzmassnahmen auswirken, können wir Lösungen entwickeln, die eine bessere Einhaltung der Schutzmassnahmen fördern.



Prof. Dr. Corinna Martarelli wurde durch dieses Memes, das Anfang 2020 sehr beliebt war, zu ihrer Forschung inspiriert. Zuhause bleiben ist zwar nicht mit «in-den-Krieg-ziehen» vergleichbar, dennoch sollten die Schwierigkeiten der mit der weltweiten Pandemie verbundenen Einschränkungen nicht unterschätzt werden.

Angesichts dieser Feststellung hat Prof. Dr. Corinna Martarelli in Zusammenarbeit mit Dr. Maik Bieleke und Dr. Wanja Wolff der Universität Konstanz ein Vorgehen entwickelt, die die Einhaltung von Schutzmassnahmen verstärken soll, indem den Teilnehmenden eine Selbstregulierung angeboten wird: die Wenn-Dann-Planung (if-then planning). Hierbei ging es darum, dass die Teilnehmenden ihr Verhalten als Reaktion auf eine gegebene Situation planen, z. B.: Wenn der Supermarkt überfüllt ist, komme ich zu einem späteren Zeitpunkt wieder. Die Teilnehmenden, die diesem Vorgehen folgten, konnten im Verlauf der Zeit eine hohe Adhärenz an Schutzmassnahmen einhalten. Dies ist also ein vielversprechender Weg, der eine eingehendere Betrachtung und weitere Forschungsaktivitäten verdient.

Der Erfolg der Schutzmassnahmen hängt somit vom Verhalten jedes Einzelnen ab; daher ist es sehr wichtig, die psychologischen Faktoren zu kennen, die ihre Einhaltung beeinflussen. Es gilt also Lösungen und Möglichkeiten zu entwickeln, die jedem Einzelnen helfen, sich an die Schutzmassnahmen halten zu können.

**«Wir haben festgestellt, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Ausmass der Langeweile von Personen und der wahrgenommenen Schwierigkeit, die Schutzmassnahmen einzuhalten, gibt. Je grösser die Tendenz einer Person ist, sich leicht zu langweilen, umso schwieriger fällt es ihr, sich an die Massnahmen zu halten. Im Gegensatz dazu halten Personen, die über eine bessere Selbstkontrolle verfügen, die Schutzmassnahmen besser ein – was nicht bedeutet, dass sie sie als einfacher oder weniger einfach empfinden.»**

Prof. Dr.  
**Corinna  
Martarelli**



Zum Artikel

### Neueste Publikation zu diesem Thema

- Bezeichnung:** Bored by bothering: A cost-value approach to pandemic boredom  
**Fakultät:** Psychologie  
**Verantwortliche:** Prof. Dr. Corinna Martarelli, Assistenzprofessorin  
**Autoren/innen:** Prof. Dr. Corinna Martarelli, Dr. Wanja Wolff (Konstanz), Dr. Maik Bieleke (Konstanz)  
**Ziel:** Die Auswirkung individueller Eigenschaften (Selbstkontrolle, Anfälligkeit für Langeweile) und Verhaltensstrategien (Wenn-Dann-Planung) auf die Einhaltung von Schutzmassnahmen verstehen.

# Akzeptanz und Befolgung der COVID-19 Präventionsmassnahmen – eine psychologische Betrachtung

Aus psychologischer Sicht ist es interessant, wie unterschiedlich Personen auf die COVID-19 Präventionsmassnahmen reagieren: Während die einen grosse Angst vor einer Erkrankung haben, denken andere, dass die Gefahr durch die Medien übertrieben dargestellt wird und nehmen die Massnahmen weniger ernst. Woher kommen diese individuellen Unterschiede?

«Um dieser Frage nachzugehen, habe ich gemeinsam mit Petra Müller, Forschungsassistentin der FernUni Schweiz, mehr als 20 persönlichkeits-, emotions-, motivations-, und kognitionsbezogene Variablen erhoben und mit der Reaktion auf die Massnahmen in Verbindung gebracht.»



Prof. Dr.  
Matthias

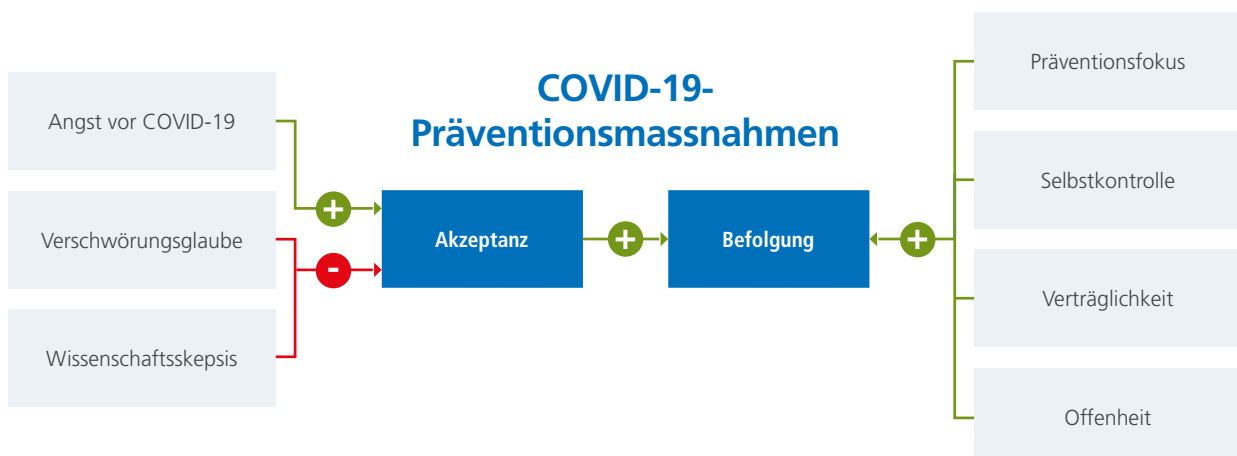
Maalouli-Hartmann

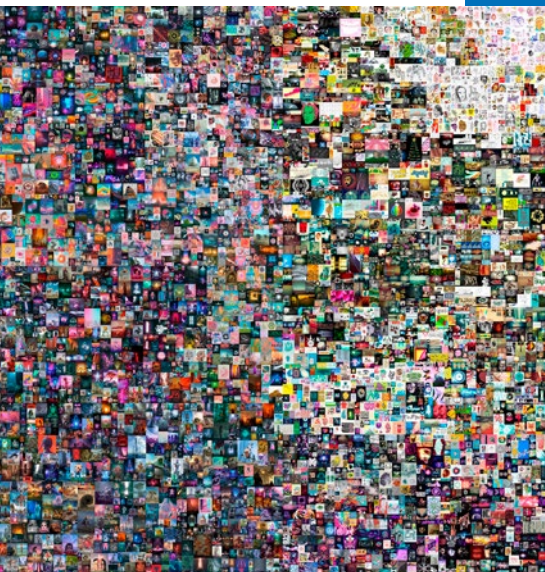
Assistenzprofessor in Psychologie

Die Resultate zeigen, dass die Akzeptanz der Massnahmen positiv durch Angst, und negativ durch Verschwörungsglauben und Wissenschaftsskepsis vorhergesagt werden kann. Darüber hinaus lässt sich die Befolgung durch motivationale Aspekte (Selbstkontrolle, Präventions-Regulationsfokus) und Persönlichkeitsaspekte (Verträglichkeit und Offenheit) vorhersagen.

Die Befunde in Bezug auf Verschwörungsglaube und Wissenschaftsskepsis unterstreichen die Wichtigkeit, Falschinformationen zu bekämpfen und die Wahrnehmung der Wissenschaft als vertrauenswürdige Informationsquelle zu stärken.

Zum Artikel





Digitales Kunstwerk des Künstlers  
Beeple: «Everydays: the first 5000 days»

# Non-Fungible Tokens (NFTs) und geistiges Eigentum

Im März dieses Jahres machte die Versteigerung des digitalen Kunstwerkes «Everydays: the first 5000 days» des Künstlers Beeple für eine Summe von 69 Mio. Dollar Schlagzeilen.

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregte nicht nur der exorbitante Kaufpreis, sondern vor allem das Verkaufsobjekt selbst: Der Käufer zahlte diese Summe für eine digitale Datei mit besonderen Eigenschaften! Das Werk von Beeple wurde in der Form eines sog. «Non Fungible Token» (NFT) verkauft. Ein NFT ist ein einzigartiger digitaler Token, der mit einem digitalen oder physischen Inhalt, wie beispielsweise einem Picasso-Gemälde, verknüpft ist. Wie ein Picasso-Gemälde ist ein NFT einzigartig und somit nicht vertretbar. NFTs wurden erfunden, um Einzigartigkeit in der digitalen Welt zu schaffen. Digitale Dateien können unendlich viele Male kopiert werden, wobei sich das Original von den Kopien nicht unterscheiden lässt. Das Ziel von NFTs ist es, dieses Problem durch die Schaffung eines einzigartigen Tokens zu lösen.

Allerdings werfen NFTs zahlreiche juristische Fragen auf. Über welche Rechte muss die Schöpferin bzw. der Schöpfer eines NFTs verfügen, um den Token ausgeben und übertragen zu können? Ist es nur dem Urheberin bzw. der Urheber erlaubt, einen NFT zu erstellen? Oder anders formuliert: Verletzt die Erstellung eines NFT durch eine Dritte oder einen Dritten die Urheberrechte? Auch ist fraglich, welche Rechte die Käuferin oder der Käufer eines NFT erwirbt. Wird sie oder er Eigentümerin oder Eigentümer des NFTs, wie dies in NFT-Kreisen zuweilen dargestellt wird? Dies mag zweifelhaft erscheinen, da insbesondere nach Schweizer Recht nur in Verbindung mit physischen Objekten ein Eigentumsrecht besteht. Wie sieht es des Weiteren mit den Rechten am geistigen Eigentum aus? Die Käuferin oder der Käufer muss das mit dem NFT verknüpfte digitale Kunstwerk sichtbar machen können, wenn sie oder er es nutzen möchte. Nun wird aber nach Schweizer Recht bei einem Verkauf eines Kunstwerks nicht automatisch ein Recht am geistigen Eigentum übertragen, unabhängig davon, ob es sich um ein physisches oder digitales Kunstwerk handelt.

Die technische Entwicklung stellt uns vor immer neue juristische Herausforderungen. Verfügt das aktuell geltende Recht über die erforderlichen Instrumente, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit NFTs zu bewältigen?



Christina  
Joller



Prof. Dr.  
Bruno  
Pasquier



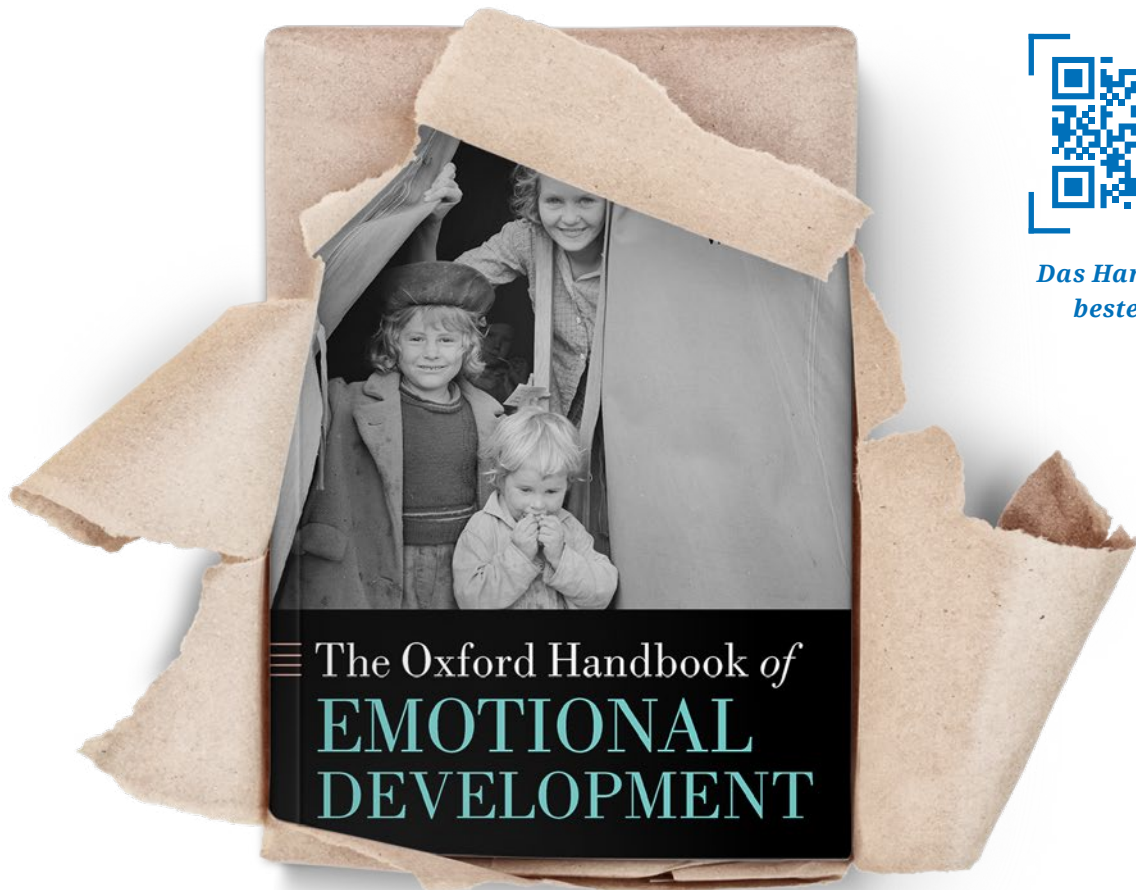
## Projektübersicht

<b>Titel:</b>	Non-Fungible Tokens (NFTs) und geistiges Eigentum
<b>Fakultät:</b>	Recht
<b>Verantwortlicher:</b>	Prof. Dr. Bruno Pasquier, ausserordentlicher Professor
<b>Autorin:</b>	Christina Joller, Forschungsassistentin
<b>Veröffentlichung:</b>	Artikel in einer juristischen Fachzeitschrift, eventuell Thema der Dissertation
<b>Ziele:</b>	In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Daniel Kraus, ordentlicher Professor für Innovationsrecht an der Universität Neuchâtel, werden rechtliche Fragen untersucht, die durch die neue Technologie der Non-Fungible Tokens (NFTs) aufgeworfen werden. Ziel ist es zunächst, einen Bericht zu verfassen, der sich mit den Problemen befasst, die NFTs im Recht des geistigen Eigentums mit sich bringen. In einer zweiten Phase plant Christina Joller eine Doktorarbeit zum Thema NFTs im Privatrecht, für die die Einreichung eines Förderantrags vorgesehen ist.



*Buchtip*

# *Das erste interdisziplinäre Handbuch über die Entwicklung der Emotionen*



*Das Handbuch  
bestellen*



## *Prof. Dr. Andrea Samson*

Ausserordentliche Professorin in Psychologie und Co-Studiengangsleiterin Master Psychologie FR



Prof. Dr. Andrea Samson hat gemeinsam mit Dr. Daniel Dukes und Prof. Eric Walle das erste «Oxford Handbook of Emotional Development» herausgegeben.

Das Handbuch enthält Beiträge von führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Psychologie, Neurowissenschaft, Soziologie, Primatologie, Philosophie, Geschichte, Kognitionswissenschaft, Informatik und Pädagogik. Dies

ermöglicht, die emotionale Entwicklung aus neuen und anregenden Blickwinkeln zu entdecken. Damit wollten die Herausgeber einen umfassenden Überblick über die Entwicklung von Emotionen bieten und die interdisziplinäre Forschung fördern.

Es ist eine Premiere, dass so viele Disziplinen in einem Band über emotionale Entwicklung zusammengebracht wurden.

# Könnte der Yuan den Dollar im Handel entthronen?



Den ganzen Artikel lesen



**Prof. Dr. Cédric Tille**

Studiengangsleiter Wirtschaft FR

Der US-Dollar nimmt im internationalen Handel eine dominierende Stellung ein: Ungefähr 40 % aller Transaktionen werden in Dollar abgewickelt, wobei nur 10 % dieser Transaktionen die Vereinigten Staaten betreffen. In einer kürzlich erschienenen Forschungsarbeit<sup>1</sup> untersuchten Prof. Dr. Cédric Tille und seine Co-Autorinnen und -Autoren, welche Rollen die wirtschaftlichen Grundlagen und die wirtschaftspolitischen Entscheidungen bei der Verwendung von Währungen einnehmen, wobei sie insbesondere den Dollar, den Euro und den Yuan gegenübergestellt haben.

## Die wirtschaftlichen Grundlagen

Es überrascht nicht, dass je grösser das Land ist, umso häufiger wird die entsprechende Landeswährung im wirtschaftlichen Austausch verwendet. Dies gilt sowohl für den Dollar, als auch den Euro. Darüber hinaus neigen Unternehmen in Branchen mit ähnlichen Produkten, wie z. B. im Rohstoffbereich dazu, die gleiche Währung zu verwenden, um Preisschwankungen gegenüber der Konkurrenz zu vermeiden. Dieser Aspekt kommt jedoch nur dem Dollar

zugute, grösstenteils aufgrund einer gewissen Trägheit, da der «Greenback» schon vor der Einführung des Euro in Gebrauch war.

## Politische Entscheidungen

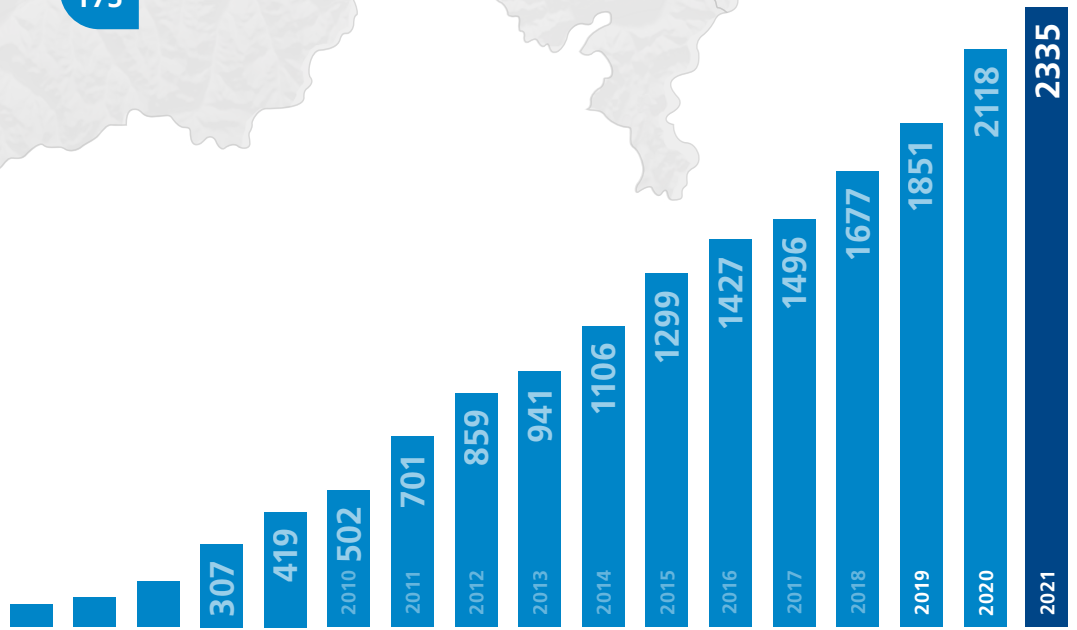
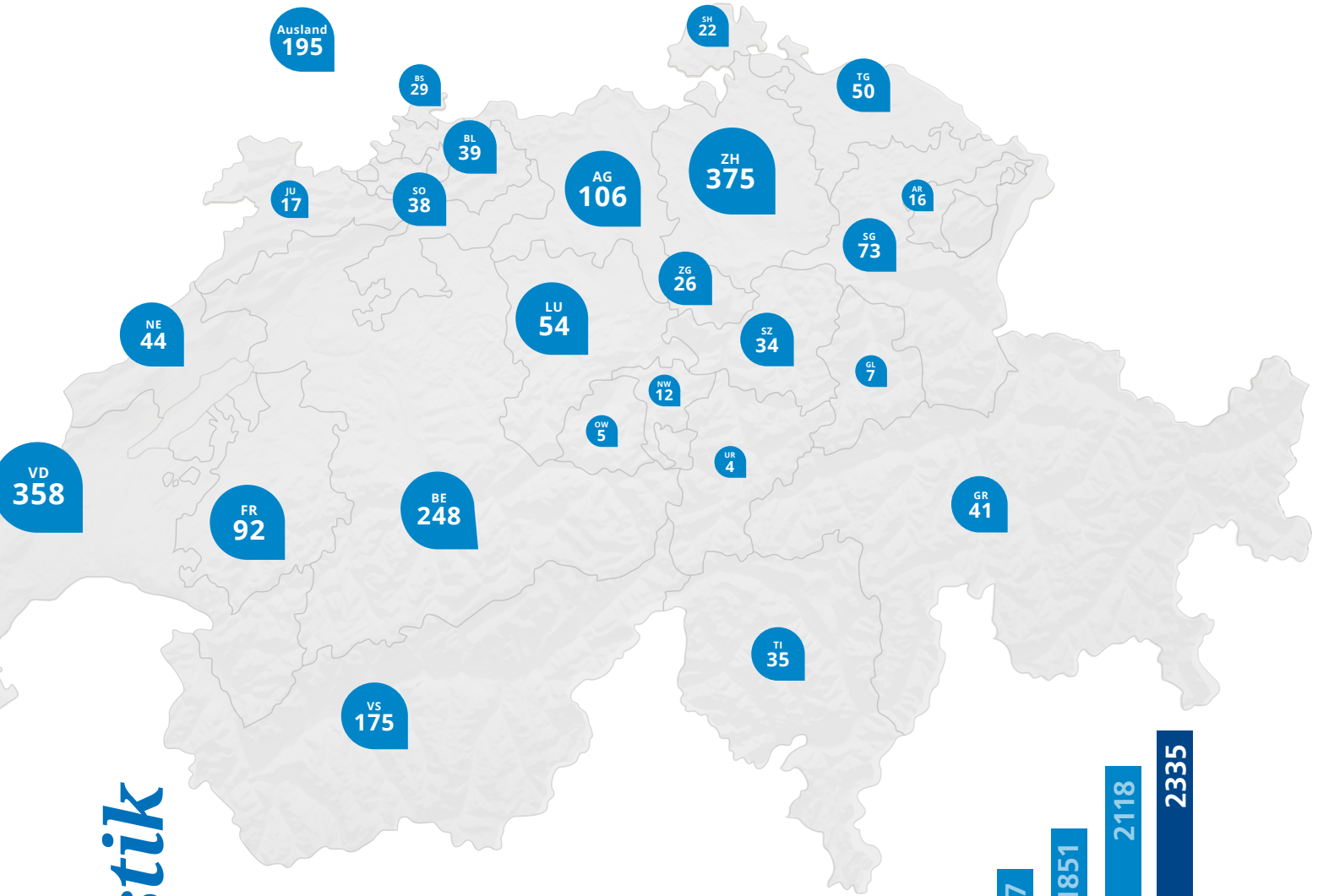
Während die europäischen Behörden die Verwendung des Euro nicht aktiv gefördert haben, sondern es dem Markt überliessen, ist für die chinesischen Behörden das Gegenteil der Fall. Die chinesische Zentralbank hat Strukturen für Devisentransaktionen (Swaps) mit den Pendanten anderer Länder eingerichtet, um die Verwendung des Yuan zu unterstützen. Obwohl die Währung noch wenig genutzt wird, nimmt ihre Bedeutung zu.

Die Analyse von Prof. Dr. Cédric Tille zeigt, dass die Massnahmen die Bedeutung des Yuan gestärkt haben, in erster Linie in Ländern, in denen ein starker Austausch mit China stattfindet. Und dies grösstenteils zum Nachteil des Dollars.

Der Yuan hat den Dollar bei weitem noch nicht entthront, aber der Trend geht zugunsten der chinesischen Währung. Fortsetzung folgt.

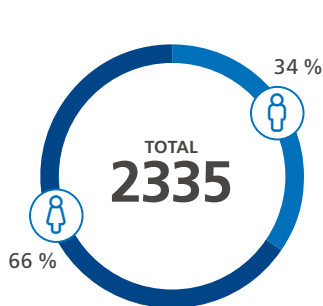
<sup>1</sup> Georgios Georgiadis, Helena Le Mezo, Arnaud Mehl, und Prof. Dr. Cédric Tille, *Fundamentals vs. policies: can the US dollar's dominance in global trade be dented?*, Arbeitspapier 2574, Europäische Zentralbank. Die in diesem Artikel aufgeführten Ansichten sind die der Autorinnen und Autoren. Sie geben nicht die Ansichten der EZB oder des Eurosystems wieder und sind nicht als solche zu verstehen.

# Studierendenstatistik

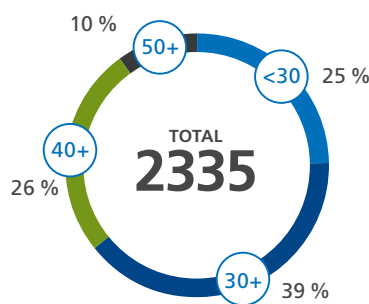


Studierendenentwicklung

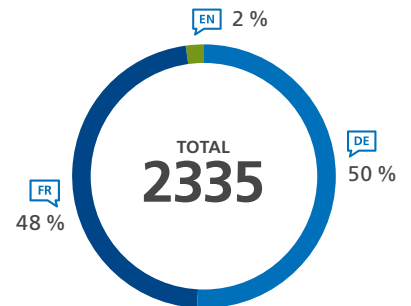
(Stand 30.11.2021)



Aufteilung nach Geschlecht



Altersstruktur



Verteilung nach Sprachen

*«Mein grösster Wunsch ist es, nach meinem Master-Studium in Recht als Selbständigerwerbende im privatrechtlichen Bereich rechtsberatend tätig zu sein.»*



# Renata Perdrizat

Familienfrau/Krankenpflegerin  
Absolventin Bachelor Recht &  
Studentin Master Recht

Erfahren Sie mehr über  
Renata Perdrizat



## Renata's Inside-Tipps für Studierende

Die Zeit vergeht wie im Fluge und mit ihr die Semesterwochen... und dann steht man bereits vor den Prüfungen. Diese drei Tipp's möchte ich dir für dein Studium mit auf den Weg geben.

### Tipp 1: Bleib durchgehend am Ball!

Ich kann nur empfehlen – befasse dich kontinuierlich – während des gesamten Semesters – mit den Themen der Module. Der Vorteil dabei? Du bist vorbereitet für die jeweiligen Präsenzveranstaltungen. So hast du den grössten Nutzen von den Veranstaltungen und kannst den Ausführungen der Dozierenden folgen oder weisst danach zumindest, was du nicht begriffen hast und entsprechend nachbearbeiten musst.

### Tipp 2: Arbeite praxisnah und selbstständig!

Das selbstständige Lösen von Übungsaufgaben aus der Praxis ermöglicht dir eine vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Fragestellungen und gewährt dir zudem eine gute Lernkontrolle.

**Achtung:** das beansprucht viel Zeit, zahlt sich aber aus!

### Tipp 3: Mach kurze Lernpausen!

Wenn ich mich beim Lesen nicht mehr konzentrieren kann, habe ich gute Erfahrungen mit kurzen Lernpausen gemacht. Diese nutze ich dann für sportliche Aktivitäten oder Arbeiten im Haushalt. So habe ich nach einer kleinen Biketour den Kopf wieder frei, bin wieder aufnahmefähig und kann mich besser konzentrieren.





# Studienberatung:

## neue Angebote für Studierende und Studieninteressierte der FernUni Schweiz

Im Rahmen des Pilotprojekts «Studienberatung» der FernUni Schweiz werden in den deutschsprachigen Studiengängen der Fakultäten Psychologie und Recht neue Angebote lanciert, mit dem Ziel, Studierende und Studieninteressierte in den verschiedenen Phasen des Studiums optimal zu unterstützen:

### ■ Online-Infoveranstaltungen für Studieninteressierte

Im September 2021 fanden erstmals Online-Infoveranstaltungen in den Bachelor- und Master-Studiengängen Psychologie und Recht statt. Das Interesse hat die Erwartungen mehr als übertroffen. Für die Online-Infoveranstaltung «Bachelor-Studiengang Psychologie» gingen rund 80 Anmeldungen ein!

Bemerkenswert ist, dass ein Grossteil der Master-Studieninteressierten bereits Studierende der FernUni Schweiz waren, welche sich über das weiterführende Studium informieren und ihre spezifischen Fragen einbringen wollten.

### Nächste Online-Infoveranstaltungen:



in Recht



in Psychologie

### ■ Studienfachberatungen für Studieninteressierte und Studierende

Neben dem etablierten Informations- und Beratungsangebot vom Dienst Student Services werden neu Einzelberatungen zu fachspezifischen Themen durch Studienberaterinnen und Studienberater angeboten. Wo es die Umstände erfordern, werden herausfordernde studienbezogene Anliegen zukünftig mit einem Coaching-Angebot begleitet.

### ■ Studieneinstieg für Studierende

Der Studieneinstieg bringt besondere Herausforderungen mit sich. Der «Erstsemester-Austausch» bietet Studierenden im ersten Semester die Gelegenheit, in einem moderierten Online-Meeting den Studienstart zu reflektieren, den weiteren Studienverlauf zu planen und sich mit Mitstudierenden zu vernetzen.

Die zunehmenden Studierendenzahlen sprechen für das Erfolgsmodell der FernUni Schweiz, welches mit einer gut ausgebauten Studienberatung die Informations- und Beratungsbedürfnisse der Anspruchsgruppen professionell bedienen kann. In welcher Form die Studienberatung in Zukunft angeboten wird, kann nach einer detaillierten Analyse des Pilotprojektes entschieden werden.



**Malin  
De Boni**

Faculty Manager –  
Recht DE



**Rafaela  
Meyer**

Faculty Manager –  
Psychologie DE

# Events

## Online-Infoveranstaltungen der Weiterbildungsangebote



Die FernUni Schweiz organisiert regelmässig Online-Infoveranstaltungen, die allen Interessentinnen und Interessenten die Möglichkeit gibt, einen detaillierten Einblick in das gesamte berufsbegleitende Weiterbildungsangebot (französisch- und deutschsprachig) der FernUni Schweiz zu erhalten.

Nach einer allgemeinen Vorstellung der FernUni Schweiz erhielten die Teilnehmenden der Online-Infoveranstaltungen zu Beginn des Sommers am 7. und 8. Juni sowie am 5. Oktober und 9. Dezember 2021 detaillierte Informationen über das gewünschte Weiterbildungsangebot.



### Interessiert?

Hier finden Sie die Daten der nächsten Online-Infoveranstaltungen der Weiterbildungsangebote.

## Einführungsveranstaltungen



Vor Beginn jedes Semesters organisiert die FernUni Schweiz Einführungsveranstaltungen für die neuen Studierenden. Am 28. August 2021 trafen sich 384 deutsch- und französischsprachige Studierende in virtuellen Veranstaltungsräumen der FernUni Schweiz.

Nach den einleitenden Worten von Prof. Dr. Marc Bors, Rektor, wurden die Lehrteams und die verschiedenen Online-Ressourcen sowie pädagogischen Online-Tools vorgestellt.

Die Podiumsdiskussion mit Absolvierenden der FernUni Schweiz, übermittelte unseren Neuankömmlingen einen guten Eindruck über die bevorstehende Herausforderung.

Teilnahmequote  
**83 %**

## Veranstaltungskalender 2022

- » **Online-Einführungsveranstaltung für Studierende:**  
29. Januar 2022
- » **Eröffnungsfeier Hochschulcampus Brig:**  
Datum folgt
- » **Tagung der Lehrteams:**  
01. & 02. September 2022
- » **Diplomfeier:**  
03. September 2022

**30 Jahre FernUni Schweiz Jubiläumsfeier:**  
24. & 25. Juni 2022



Weitere Informationen über unsere Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.fernuni.ch/anlaesse](http://www.fernuni.ch/anlaesse)

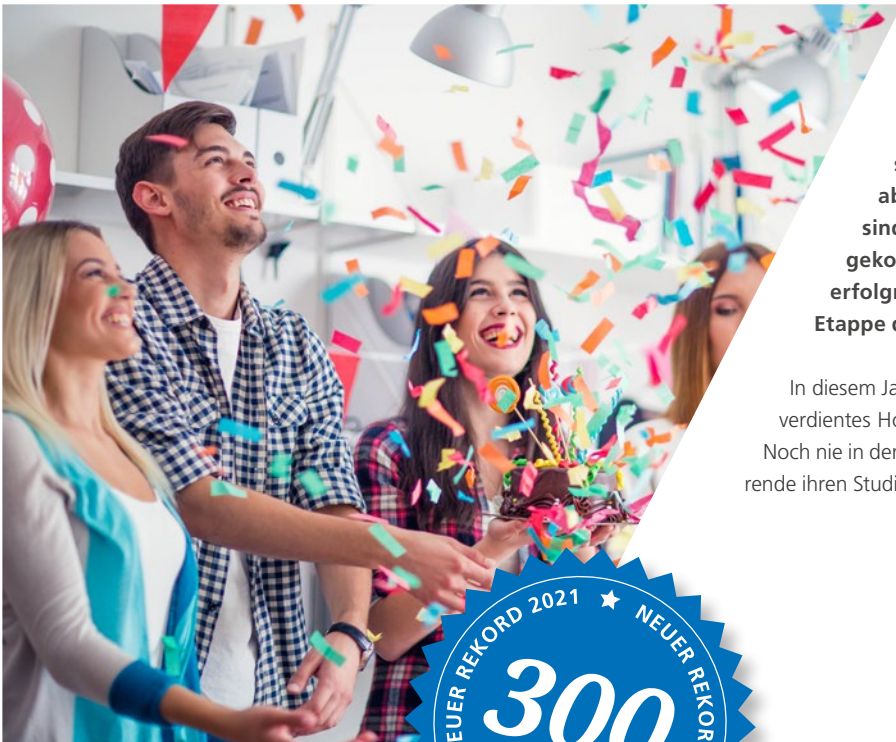


# Diplomübergabe



Nach mehreren Semestern an der FernUni Schweiz, wo sich der Weg manchmal steiler und steiniger, manchmal aber sicher auch flacher und angenehmer präsentiert hat, sind unsere Diplomandinnen und Diplomanden im Ziel angekommen. Sie haben die Herausforderungen des Studiums erfolgreich bewältigt und werden nun mit Stolz in die nächste Etappe der Lebensplanung entlassen.

In diesem Jahr konnten **300 Absolvierende** der FernUni Schweiz ihr wohlverdientes Hochschuldiplom in Empfang nehmen. Das ist ein neuer Rekord. Noch nie in der Geschichte des universitären Instituts durften so viele Absolvierende ihren Studienabschluss feiern.



Die FernUni Schweiz gratuliert zu dieser ausserordentlichen Leistung.  
[fernuni.ch/diplomfeier](https://fernuni.ch/diplomfeier)



# FernUni Schweiz Alumni Events



In den Herbst- und Wintermonaten 2021 konnten weitere vier FernUni Schweiz Alumni Events realisiert werden. Im Fokus stand die Zeit nach dem Studium und damit verbunden die Karriere. Es wurden verschiedene Workshops zum Thema «Erfolg am Arbeitsplatz» mit vielen Tipps und Erfahrungsaustausch organisiert. Drei dieser gelungenen Workshops konnten in Präsenz unter Einhaltung der COVID-19-Massnahmen ausgeführt werden.

Das Jahrestreffen der FernUni Schweiz Alumni fand anfangs Dezember zum Thema «*Être créatif, innover au travail, mais pourquoi ?*» auf Französisch statt.



Nächste FernUni Schweiz  
**Alumni Events**

# Herzlich Willkommen

Prof. Dr.  
**Matthias  
Voigt**



Assistenzprofessor im Bereich Mathematik

**Laura  
Andres**



Spezialisierte Mitarbeitende im Dienst  
Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni

Prof. Dr.  
**Thomas  
Mettler**



Assistenzprofessor im Bereich Mathematik





**Federico  
Elia**



Student Manager

**Sabrina  
Vidigal**



Mitarbeiterin im Dienst Personal

**Prof. Dr.  
Nicolas  
Bueno**



Assistenzprofessor Fakultät Recht

**Jonathan  
Rey**



Informatiker im Bereich Pädagogik  
im Dienst EDUDL+

**Prof. Dr.  
Manuel  
Grieder**



Assistenzprofessor Fakultät Wirtschaft

**Prof. Dr.  
Arnaud  
Nussbaumer**



Assistenzprofessor Fakultät Recht

**Prof. Dr.  
Bruno  
Pasquier**



Ausserordentlicher Professor Fakultät Recht

# 4 Fragen an...



**Christina  
Späti**

**Geburtsdatum:** 7. Januar 1971  
**Funktion bei der FernUni Schweiz:** Ordentliche Professorin und Dekanin im Studiengang Geschichte

**Wohnort / Kanton:** Zürich  
**Stellenantritt:** 2014



**Sabrina  
Vidigal**

**Geburtsdatum:** 29. März 1986  
**Funktion bei der FernUni Schweiz:** HR-Assistentin

**Wohnort / Kanton:** Sion / Wallis  
**Stellenantritt:** 01.10.2021

## 1 Was gefällt dir bei der FernUni Schweiz und deiner Tätigkeit besonders gut?

An der FernUni Schweiz gefällt mir die dynamische Grundstimmung. Vieles wird immer wieder zur Disposition gestellt und neu debattiert, die Lehr- und Lernformen werden ständig neu überdacht und verbessert, wir lernen immer wieder neue Technologien kennen und anwenden. Das kann zwar manchmal anstrengend sein, hält uns aber alle geistig fit. Darüber hinaus gefällt mir die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, die immer wieder zum Ausdruck kommt.

## 2 Wenn du eine beliebige Aktivität zu einer olympischen Disziplin machen könntest. Bei welcher hättest du die grössten Chancen eine Medaille zu gewinnen?

Wenn es darum geht, in der Kindheit gelernte Reime, Verse und Gedichte vierzig Jahre später noch auswendig hersagen zu können, bin ich fast unschlagbar.

## 3 Für welche Dinge hast du dich schon als Kind begeistert und hast dir diese Begeisterung bis heute beibehalten?

In der Kindheit habe ich sehr viele Bücher über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust gelesen, z. B. über jüdische Kinder, die fliehen oder sich verstecken mussten. Ich bin sicher, dass das dazu beigetragen hat, dass ich später Geschichte studiert habe und heute Geschichte mit Begeisterung erforsche und lehre.

## 4 Wie denkst du, sieht dein Leben in zehn Jahren aus?

Da ich mit meinem derzeitigen Leben ganz zufrieden bin, hoffe ich, mein Leben sieht in zehn Jahren nicht allzu anders aus...

## 1 Was gefällt dir bei der FernUni Schweiz und deiner Tätigkeit besonders gut?

Die Möglichkeit mein Berufs- und Familienleben miteinander zu vereinbaren. Als Mutter von zwei Kindern ist es für mich sehr wichtig, genügend Zeit mit ihnen verbringen zu können und zeitgleich meine Fähigkeiten im Beruf fest einzubringen.

## 2 Wenn du eine beliebige Aktivität zu einer olympischen Disziplin machen könntest. Bei welcher hättest du die grössten Chancen eine Medaille zu gewinnen?

Die Organisation (z. B. von Veranstaltungen). Es hat mir schon immer Spass bereitet, Feste, Familienausflüge oder Anlässe mit Freunden zu organisieren. Ich bin sehr anspruchsvoll, was Details und Budget angeht.

## 3 Für welche Dinge hast du dich schon als Kind begeistert und hast dir diese Begeisterung bis heute beibehalten?

Seit meiner Kindheit interessiere ich mich sehr für das alte Ägypten, insbesondere für die Methoden von Bauwerken ohne Hilfsmittel.

## 4 Wie denkst du, sieht dein Leben in zehn Jahren aus?

Ich hoffe etwas ruhiger und mit ein wenig mehr Zeit für mich selbst.

# Personal

EINTRITTE	Name	Vorname	Funktion	Eintritt
<b>Verwaltung</b>	Elia	Federico	Student Manager	01.10.2021
	Maluf Vidigal Filho	Sabrina	Administrative Mitarbeiterin Personal	01.10.2021
	Rey	Jonathan	Projektleiter EDUDL+	01.11.2021
	Andres	Laura	Spezialisierte Mitarbeiterin Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni	01.12.2021

Lehre und Forschung	Name	Vorname	Funktion	Eintritt
	Bueno	Nicolas	Assistenzprofessor Recht F	01.07.2021
	Eberhard-Moscick	Aleksandra	Assistentin III Psychologie D	01.07.2021
	Favre	Brian	Assistent II Recht F	01.07.2021
	Mettler	Thomas	Assistenzprofessor Mathematik	01.07.2021
	Moreno	Laura	Assistentin II Psychologie F	01.07.2021
	Ngueuleu	Isidore	Postdoc I Recht F	01.07.2021
	Repond	Gloria	Lehrbeauftragte Psychologie F	01.07.2021
	Tirelli	Ludovic	Lehrbeauftragter Recht F	01.07.2021
	Voigt	Matthias	Assistenzprofessor Mathematik	01.07.2021
	Wasem	Micha	Postdoc II Mathematik	01.07.2021
	Beretta	Cézane	Assistentin II Geschichte F	01.08.2021
	Berger	Melanie	Assistentin II Recht D	01.08.2021
	Bonvin	Audrey	Assistentin II Geschichte F	01.08.2021
	Dinari	Yasmin	Assistentin I Recht F	01.08.2021
	Döll	Salome	Assistentin II Psychologie F	01.08.2021
	Frei	Marie	Assistentin III Recht F	01.08.2021
	Hess	Laura	Hilfsassistentin Psychologie D	01.08.2021
	Huguelet	Stéphanie	Assistentin II Psychologie F	01.08.2021
	Lieb	Johanna	Assistentin II Psychologie D	01.08.2021
	Lopes	André	Assistent I Recht F	01.08.2021
	Ludin	Jean-Michel	Assistent III Recht D	01.08.2021
	Meier	Martin	Assistent III Recht D	01.08.2021
	Müller	Petra	Assistentin I Psychologie D	01.08.2021
	Neier	Christina	Lehrbeauftragte Recht D	01.08.2021
	Peteranderl	Sonja	Assistentin III Psychologie D	01.08.2021
	Porchet	Hugo	Assistent III Recht F	01.08.2021
	Savidan	Julie	Postdoc II Psychologie F	01.08.2021
	Geiger	Michaël	Assistent III Recht F	01.09.2021
	Grieder	Manuel	Assistenzprofessor Wirtschaft D	01.09.2021
	Poma Theler	Ester	Assistentin II Psychologie F	01.09.2021
	Valcikova	Veronika	Hilfsassistentin Wirtschaft D	01.09.2021
	Glaoua	Ymane	Assistentin I Recht F	01.10.2021
	Achaïbou	Amal Lynna	Assistentin I Psychologie F	01.11.2021
	Ben Maatoug	Rachid	Hilfsassistent Wirtschaft D	01.11.2021
	Schlütter	Felix	Assistent I Wirtschaft D	01.11.2021
	Weber	Vincent	Hilfsassistent Psychologie D	01.11.2021

AUSTRITTE	Name	Vorname	Funktion	Austritt
<b>Verwaltung</b>	Zufferey	Anthony	Administrativer Mitarbeiter Weiterbildung, Dienstleistungen und Alumni	30.09.2021
	Favre	Sandrine	Spezialisierte Mitarbeiterin EDUDL+	31.10.2021

Lehre und Forschung	Name	Vorname	Funktion	Austritt
	Aeby	David	Assistent II Geschichte F	31.07.2021
	Aeschlimann-Disler	Delphine	Assistentin III Recht F	31.07.2021
	Bastien	Mathilde	Assistentin II Psychologie F	31.07.2021
	Beerli	Hugo	Assistent II Recht D	31.07.2021
	Briggeler	Nadja	Assistentin II Recht D	31.07.2021
	Cermusoni	Lea	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Fontanellaz-Castiglione	Chiara	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Götti	Lukas	Assistent II Recht D	31.07.2021

AUSTRITTE	Name	Vorname	Funktion	Jahre
Lehre und Forschung	Gutbrod	Klemens	Lehrbeauftragter Psychologie D	31.07.2021
	Gyger	Christine	Assistentin II Recht D	31.07.2021
	Heinemann	Dörthe	Lehrbeauftragte Psychologie D	31.07.2021
	Jazuk	Kristina	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Kälin	Sonja	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Lalot	Fanny	Assistentin I Psychologie F	31.07.2021
	Leisibach	Patrick	Assistent II Wirtschaft D	31.07.2021
	Mazzietti	Audric	Assistent III Psychologie F	31.07.2021
	Meylan	Patricia	Lehrbeauftragte Recht F	31.07.2021
	Morger	Vinzenz	Lehrbeauftragter Psychologie D	31.07.2021
	Muskens	Louis Frédéric	Assistent II Recht D	31.07.2021
	Passaplan	Valentine	Assistentin II Recht F	31.07.2021
	Pawlowski	Romolo	Hilfsassistent Recht F	31.07.2021
	Pereira Benedetti	Diana	Assistentin II Recht F	31.07.2021
	Plys	Ekaterina	Assistentin II Psychologie F	31.07.2021
	Rasic	Sofia	Assistentin II Recht F	31.07.2021
	Schöne	Corina	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Schürch	Simone	Assistentin II Recht F	31.07.2021
	Sommer	Nils	Hilfsassistent Psychologie D	31.07.2021
	Spycher	Sarah	Assistentin II Wirtschaft D	31.07.2021
	Steller	Sofie	Assistentin II Recht D	31.07.2021
	Studer	David	Lehrbeauftragter Recht D	31.07.2021
	von Dach	Christa	Assistentin II Psychologie D	31.07.2021
	Winzeler	Christoph	Lehrbeauftragter Recht D	31.07.2021
	Wranik	Tanja	Lehrbeauftragte Psychologie F	31.07.2021
	Bilat	Loïse	Assistentin II Geschichte F	31.08.2021
	Jossen	Sina Ladina	Assistentin I Psychologie D	31.08.2021
	Walser	Katja	Assistentin III Recht D	30.09.2021
	Munoz Tord	David	Assistent I Psychologie D	31.10.2021
	Braun Binder	Nadja	Lehrbeauftragte CAS Datenschutz	30.11.2021
Cretin	Philae	Assistentin I Psychologie D	31.12.2021	
Felix	Flurina	Assistentin II Projekt Suisse-Sénégal	31.12.2021	
Illanez	Federico	Assistent I Recht F	31.12.2021	

JUBILÄEN	Name	Vorname	Funktion	Jahre
	Dong	Minyue	Lehrbeauftragterin Wirtschaft F	15
	Droz	Jean-Paul	Student Manager / Faculty Manager	15
	Fountoulakis	Christiana	Lehrbeauftragte Recht D	15
	Kubat	Matthias	Leiter Student Services	15
	Mensi	Mounir	Lehrbeauftragter Wirtschaft F	15
	Zeiter	Arienne	Administrative Mitarbeiterin Marketing	15
	Blockley	Jonathan	Assistent II Wirtschaft F	10
	Chanal	Julien	Lehrbeauftragter Psychologie F	10
	Diebold	Tatiana	Assistentin III Psychologie D	10
	Imhof	David	Assistent III Wirtschaft F	10
	Kauth	Daniel	Assistent III Wirtschaft D	10
	Lecerf	Thierry	Lehrbeauftragter Psychologie F	10
	Leibfried	Peter	Lehrbeauftragter Wirtschaft D	10
	Perren	Sonja	Lehrbeauftragte Psychologie D	10
	Putois	Benjamin	Lehrbeauftragter Psychologie F	10
	Schnyder	Simon	Lehrbeauftragter Wirtschaft F	10
	Allégret	Jean-Pierre	Lehrbeauftragter Wirtschaft F	5
	Bachmann	Andreas	Lehrbeauftragter Wirtschaft D	5
	Beschorner	Thomas	Lehrbeauftragter Wirtschaft D	5
	Croquelois	Alexandre	Lehrbeauftragter Psychologie F	5
	De Boni	Malin	Faculty Manager	5
	Driussi	Lorenz	Assistent II Wirtschaft D	5
	Eichenberger	Pierre	Lehrbeauftragter Geschichte D	5
	Furrer	Amandine	Assistentin III Wirtschaft F	5
	Furrer	Olivier	Lehrbeauftragter Wirtschaft F	5
	Kielar	Michel	Assistent III Psychologie F	5
	Müller	Florian	Assistent II Geschichte D	5
	Racianu Sotgia	Ileana	Assistentin III Geschichte F	5
	Sougy	Nadège	Lehrbeauftragte Geschichte F	5
	Tisserand	Jean-Christian	Assistent III Wirtschaft F	5